MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

252 (22.5.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-323208

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"

Fernsprech-Nummern:
Oberleitung u. Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Schriftleitung 377
Versandleitung u. Verlagsbuchhandlung .... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 252. — Mannheim, Samstag, 22. Mai 1915. — (Mittagblatt.)

Vor der Kriegserklärung.

Die heute morgen vorliegenden Nachrichten zeigen, daß die Dinge im rasenden Laufe sind. Erschien gestern noch die Mutmaßung gerechtfertigt, daß noch ein oder mehrere Tage vergehen würden bis zum Zeitpunkt des Eintritts des Kriegszustandes, so ist die Lage jetzt so, daß **die Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn und Deutschland jeden Augenblick erfolgen kann.** Auch der Senat hat ja nun dem Kabinett Salandra die gewünschten Vollmachten sogar einstimmig bewilligt — das Kriegskabinett findet also kein Hindernis mehr vor zu der großen heroischen Tat des Krieges gegen die ehemaligen Bundesgenossen zu schreiten, die schon gegen ein halbes Dutzend Feinde im Felde stehen, aber auch noch mit dem neuesten fertig werden, der den großartigen Mut findet, im zehnten Monat des Krieges hinterrücks einen Ueberfall zu wagen. Schon soll nach einer römischen Meldung der Havas-Agentur die **allgemeine Mobilmachung des italienischen Heeres** erfolgt sein. Die gestern im Ministerrat beschlossene Kriegserklärung ist vielleicht in diesem Augenblick schon unterwegs, und man ist außerordentlich gespannt, welche Form und Begründung die italienische Regierung dieser wirklich äußerst schwer zu formulierenden und zu begründenden Kriegserklärung geben wird, die es wahrscheinlich lieber den Zentralmächten überlassen hätte. Nur daß diese gar keinen Anlaß finden aus der ruhig zuwartenden Haltung herauszugehen, über die Graf Tisza sich gestern im ungarischen Abgeordnetenhause verbreitet hat. Man wird besonders begierig sein, wie Salandra die Kriegserklärung gegen Deutschland begründen wird, denn auch diese wird und soll nach Berliner Auffassung den Herren, die heute noch die Macht haben, Italien unglücklich zu machen, nicht erspart bleiben. Es ist nicht die Meinung unserer amtlichen Kreise ihnen diese sehr dornige und heikle Aufgabe durch irgend einen Zwischenfall zu erleichtern oder gar ganz zu schenken. Uebrigens würde ja, wenn Italien nur an Oesterreich-Ungarn den Krieg erklären würde aus dem Bundesvertrage das unbedingte Eintreten Deutschlands für die angegriffenen Waffenbrüder sich ergeben. Sollte Italien, wenn der Fall so gelagert sein würde, etwa ein Zetergeschrei über den Vertragsbruch Deutschlands erheben, mit dem es ja das Verhältnis nicht gekündigt hat, so würde man in Deutschland über ein so dummes Possenspiel nur lachen.

Und nun mag's beginnen. Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei warten mit kalter und sicherer Ruhe auf die ersten kriegerischen Handlungen Italiens. Der blöde Bluff mit der Entsendung von 150 000 Italienern in die Dardanellen und 300 000 in die Champagne schreckt niemanden in Deutschland. Das italienische Heer wird in Oberitalien hinreichende Beschäftigung finden, so daß es keine Veranlassung zu Ausflügen nach Frankreich und der Türkei haben wird. Auch in militärischen Kreisen denkt man über diese angeblichen Entsendungen mit großer Ruhe, sie verheißen uns, sie würden nicht viel reden von ihren Absichten und Vorbereitungen, aber uns Taten sehen lassen.

Die Kriegssitzung des Senats.

Rom, 21. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agenzia Stefani: Die Zugänge zum Senat sind auch heute von Truppen besetzt. Der Eintritt ist nur den Senatoren und Deputierten und Inhabern von Eintrittskarten gestattet. Der Saal und die Tribünen sind überfüllt.

Salandra brachte den von der Kammer bereits angenommenen Gesetzentwurf betreffend außerordentliche Vollmachten für die Regierung ein und verlangte Dringlichkeit für ihn. Er bat den Senatspräsidenten, eine Kommission zu berufen, die sofort über den Entwurf Bericht erstatten könnte. Die Dringlichkeit wurde einstimmig angenommen. (Beifallsbezeugungen.) Präsident Manfredi berief zu Kommissionsmitgliedern die Senatoren Cavalli, Morra Lavriano, [illegible], Giusso, Petrella, Schialoja, Canevaro, Prospero, Colonna und del Lungo Zaghilleri. Die Sitzung wurde für eine Stunde unterbrochen. Die Kommission trat sogleich zusammen. Das Senatspräsidium rechnet mit der einstimmigen Annahme des Gesetzentwurfes.

Die Stadt ist andauernd sehr belebt. Für den Abend ist eine große Kundgebung in der Hauptstadt angesagt.

Bei Wiederaufnahme der Sitzung erklärte

Fürst Colonna,

der Bürgermeister von Rom, daß man ihn als Berichterstatter der Kommission gewählt habe, um im Senat den Widerhall der Stimme Roms zu hören, der großen Mutter des strahlenden Zielpunktes der nationalen Epopoe Italiens, des Denkmals der Größe und des Ruhmes, des Ansporns und heiligen Heldentums und größter Kühnheit. (Sehr lebhafter, langanhaltender Beifall.) Auf Rom zielt alle patriotische Glut in Italien, von Rom flammt das Licht, das durch Jahrhunderte hin die Welt erleuchtet. Derselbe Schrei des Schmerzes, der im Jahre 1859 aus ganz Italien zu dem großen Herzen Viktor Emanuels aufstieg, wendet sich jetzt an die Herzen des Königs und des Volkes und ruft das Gedächtnis des Parlaments jener Zeiten auf, das bereits damals darin einig war, das italienische Vaterland vollständig wiederherzustellen. (Sehr lebhafter Beifall.) König, Parlament und Volk hören eines Sinnes und voll Vertrauens diesen Schrei und übergeben heute von dem unsterblichen Rom aus in einem gerechten Krieg das Schicksal des Vaterlandes der Armee und der Marine. (Sehr lebhafter Beifall. Rufe: Hoch die Armee! Hoch die Marine! Es lebe Italien!)

Fürst Colonna fuhr fort: Die Kommission schlägt dem Senat einstimmig vor, den Gesetzentwurf anzunehmen. Sie drückt der Armee und der Marine ihr gerechtes Vertrauen auf ihren geheiligten Heroismus, ihren unbeugsamen Opfermut und ihren patriotischen Enthusiasmus aus und entbietet ehrfurchtsvoll und untertänig Gruß dem erhabenen Herrscher (alle Senatoren und Minister erheben sich unter Beifall und langandauernden Rufen: „Es lebe der König! Es lebe Savoyen! Es lebe Italien!") und dem verehrten Prinzen des Hauses Savoyen (Beifall), im festen Vertrauen, daß die Farben Italiens siegreich über unseren Alpen und dem Meere flattern werden. Sie fordert den Senat auf, den Gesetzentwurf anzunehmen. Es lebe Italien! Es lebe der König! (Alle Senatoren und Minister erheben sich von neuem unter Hochrufen auf Italien, den König und die Armee; die Tribünen stimmen ein. Zwischenrufe: Schlagt die Rede an!)

Canevaro und Genossen bringen darauf folgende

Tagesordnung

ein, der Salandra begeistert zustimmt.

„Der Senat hat die Erklärungen der Regierung gehört, die so deutlich den Willen der Nation aussprechen, und geht zur Abstimmung über den Gesetzentwurf über."

Einstimmige Annahme.

Darauf wird die Tagesordnung in namentlicher Abstimmung mit sämtlichen Stimmen der 281 anwesenden Senatoren unter großer Begeisterung angenommen.

Der entscheidende Ministerrat.

Genf, 22. Mai. (WTB. Nichtamtl.) „Journal de Genève" meldet aus Rom: Nach der heutigen Senatsitzung findet ein Ministerrat statt, um die Entscheidung über die Kriegserklärung zu treffen.

⊡ Berlin, 22. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Chiasso wird unterm 21. Mai gemeldet: Der „Messagero" meldet, daß nach der heutigen Senatsitzung ein Ministerrat stattfinde und dieser voraussichtlich die Formel aufsetze, mit welcher Italien an Österreich den Krieg erklärt.

*

⊡ Berlin, 22. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Lugano wird unterm 21. Mai gemeldet: Der „Avanti" bespricht die Frage, weshalb die Botschafter Deutschlands und Oesterreichs noch immer in Rom bleiben und sagen: Deutschland und Oesterreich warten, daß Italien den Krieg erkläre und damit das Odium der Kriegserklärung auf sich nehmen. Man glaubt, daß die Kriegserklärung Italiens zuerst gegen die Türkei erfolge, worauf Italien sofort gegen Kleinasien und die Dardanellen losgehen würde. Da der Senat erst heute über die von Salandra begehrte Generalvollmacht abstimmt, scheint vor morgen kaum eine Entscheidung möglich. (Das entspricht unserer Darstellung von vorgestern.)

*

Die Antwort Oesterreich-Ungarns auf die Erklärung Salandras.

Budapest, 21. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Der Wiener Berichterstatter des „Az Est" meldet: An unterrichteter Stelle bemerkt man bezüglich der Erklärung Salandras folgendes:

Salandra erklärt, der Dreibundvertrag mußte gekündigt werden, weil Italien stets dem europäischen Frieden diente, Österreich-Ungarn aber durch die Kriegserklärung an Serbien das europäische Gleichgewicht zerstörte. Darauf ist zu erwidern, daß Italien mit dem Tripoliskrieg den ersten Friedensbruch verübte. Der Dreibundvertrag hat auch die territoriale Integrität der Türkei festgesetzt. Durch das tripolitanische Unternehmen setzte Italien sich über diesen Punkt des Vertrages hinweg. Doch weder die Monarchie noch Deutschland erblickten darin einen genügenden Grund zur Lösung des Vertrages.

Salandra sagt, die Monarchie verletzte Punkt 7 des Vertrages, indem es Italien von der Kriegserklärung an Serbien nicht vorher verständigte. Demgegenüber ist festzustellen, daß die Monarchie über den Entschluß bezüglich Serbiens die italienische Regierung rechtzeitig verständigt hat, außerdem sich gegenüber dem römischen Kabinett formell verpflichtete, die territoriale Integrität Serbiens zu respektieren. Dies geht übrigens auch aus dem englischen Blaubuch hervor, welches das Telegramm des englischen Botschafters in Rom wiedergibt, demzufolge der italienische Minister des Äußern ihm mitgeteilt hat, die Monarchie wünsche die territoriale Integrität Serbiens zu respektieren.

In welcher Weise Italien das als heilig bezeichnete Prinzip des Balkangleichgewichts achtete, geht aus der italienischen Aktion in Albanien hervor. Die Haltung Italiens war, wie jetzt festzustellen ist, seit Ausbruch des Krieges nicht auf die Aufrechterhaltung des Friedens gerichtet. Mit seinem Protest gegen das serbische Ultimatum wartete Italien 10 Monate, nachdem es vorher seine Armee mobilisierte.

Italien legte seine Empörung auf das Eis und holte sie hervor, nachdem die militärischen Vorbereitungen getroffen waren. Die Einwendungen Italiens können demnach nicht ernst genommen werden.

Die Schuld Sonninos.

Berlin, 21. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die bis jetzt vorliegenden Angaben über den Inhalt des italienischen Grünbuches lassen nicht erkennen, ob darin die Tatsache erwähnt ist, die den ernsten Willen der österreichisch-ungarischen Regierung zu einer Verständigung mit der italienischen Regierung erweist. Es ist dies die von dem Wiener Kabinett angebotene, aber von Sonnino abgelehnte Entsendung des Grafen Goluchowsky mit weitgehenden Vollmachten zur Führung der Verhandlungen. Am 2. Mai erklärte der italienische Minister des Äußern auf wiederholte Anfrage des Wiener Kabinetts, ob die Entsendung des Grafen genehm sei, daß er dieselbe nicht für opportun halte, weil sie zu großes Aufsehen erregen würde. Am 4. Mai erfolgte die Kündigung des Dreibundvertrages in Wien.

Hiernach ist es nicht auf einen Mangel an Entgegenkommen und Bereitwilligkeit zu ernsthaften Verhandlungen auf Seiten der österreichisch-ungarischen Regierung zurückzuführen, daß die Lage damals eine weitere Verschärfung erfuhr.

MARCHIVUM

Oesterreich-Ungarn überläßt Italien den entscheidenden Schritt.

Budapest, 21. Mai. (WTB. Nichtamtl.) Im Magnatenhause fragte vor Eintritt in die Tagesordnung Graf Aurel Dessewffy, ob der Ministerpräsident es für wünschenswert halte, Mitteilungen darüber zu machen, inwieweit eine Großmacht, die wir für einen Bundesgenossen hielten, solche Forderungen an die Monarchie gestellt habe, die deren Stellung als Großmacht unmöglich mache.

Ministerpräsident Tisza antwortete: Die Regierung hat nur aus den Zeitungen von den Vorgängen in der italienischen Kammer erfahren. Von dem italienischen Kabinett ist uns seit dessen Wiederernennung keinerlei Mitteilung zugekommen. Unter diesen Umständen wünsche ich mich vorläufig jeder Meinungsäußerung zu enthalten. Wir müssen erfahren, wozu sich die italienische Regierung völlig spontan und ohne jede Beeinflussung von unserer Seite entschließen wird, ruhig abwarten und demgemäß unsere Haltung einrichten. (Allgemeine Zustimmung.)

Die Empörung in Oesterreich-Ungarn über Italiens Treubruch.

* Wien, 21. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Nachdem durch die Darstellung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" über den Verlauf der Verhandlungen mit Italien volle Klarheit über dessen rücksichtslose Politik seinen Bundesgenossen gegenüber geschaffen worden ist, bricht sich tiefinnerste Empörung über diese beispiellose Verletzung von Treu und Glauben in der Bevölkerung der Monarchie immer mehr Bahn und kommt jetzt auch in den Blättern in schärfsten Worten zum Ausdruck.

Die „Reichspost" schreibt: Es ist nichts mehr zu verhüllen oder zu beschönigen. Italien, das unserer und der deutschen Verbündeten Bündnistreue seine heutige Größe verdankt, vollzog, da es uns von Feinden überfallen sah, seinen Uebertritt vom Dreibund zum Dreiverband und verpflichtete sich zum Kriege, während es noch mit uns wie mit Verbündeten verhandelte. Die Römer prägten das Wort von der punischen Treue. Dieses Wort ist veraltet. Die Welt wird künftig von Italiens Treue sprechen. Es gibt kein Beispiel in der Geschichte, das sich mit der vollendeten Treue und Ehrenhaftigkeit der Politik Neu-Italiens auch nur annähernd vergleichen ließe. Der flammende Zorn der Berliner Urteile über diesen vorgestern gewesenen dritten Bundesgenossen enthüllt uns die ganze Schwere der Enttäuschung. Dem deutschen Gemüte ist ein Handeln, wie Italien an seinen Verbündeten handelt, unfaßbar, denn deutsch sein, heißt treu sein. Aber in dem Wörterbuch der Zivilisation, für die nun Italien an Seite von Kosaken, weißen und farbigen Engländern, ebenso buntfarbigen Franzosen einen Verteidigungskrieg führen will, fehlt das Wort Treue.

In der „Neuen Freien Presse" heißt es: Die Politik Salandras ist ein Ueberfall auf die Bundesgenossen und eine solche Handlungsweise, würde, wenn sie von Privaten ausgeübt worden wäre, ihn gesellschaftlich bloßstellen. Die deutsche halbamtliche Darstellung scheut sich auch nicht, das richtige Wort auszusprechen. Ohne irgendwelche Zurückhaltung spricht sie davon, daß ein Preis dafür gezahlt werden sollte, daß Italien den in heißem Kampf stehenden Bundesgenossen nicht in den Rücken fallen sollte. So ist es. Alte österreichische Erblande der Monarchie sollten losgerissen werden ohne Rücksicht auf die Sprachgesetze, zum Teil von Deutschen, zum Teil von Südslawen bewohnt. Die Neutralität war nur ein Mittel, um die entsprechende Zeit für die Rüstungen zu gewinnen. Auch Deutschland sagt, daß Italien, wenn es zu den Waffen gegen seine Bundesgenossen griffe, Treu und Glauben breche. Zwischen den früheren Bundesgenossen Italiens besteht nicht nur Einigkeit im Kampfe, sondern auch Einigkeit in den Gefühlen. Das furchtbare Urteil über die Politik Salandras wird selbst im Dunkel zu Ohr nicht überhört werden.

*

Das italienische Grünbuch.

Rom, 21. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Das gestern den Mitgliedern der Kammer und des Senats zugänglich gemachte Grünbuch der italienischen Regierung enthält auf 66 Seiten 77 Dokumente, welche den Zeitraum vom 9. Dezember 1914 bis 4. Mai 1915 umfassen. In einem Kommentar teilt das „Giornale d'Italia" diese Sammlung in drei Abschnitte. Hiernach reicht der erste Abschnitt von der juristischen Formulierung der italienischen Forderungen auf Grund des Artikels 7 des Dreibundvertrages vom 9. Dezember bis zur prinzipiellen Annahme der juristischen Seite der Frage seitens Oesterreich-Ungarns am 9. März. Im zweiten Abschnitt werden die österreichischen Vorschläge und die italienischen Gegenvorschläge vom 27. März bis 8. April behandelt. Der letzte Abschnitt vom 2. April bis 4. Mai beschäftigt sich nach dem „Giornale d'Italia" mit dem passiven Widerstand Oesterreich-Ungarns, daß eine Uebereinkunft unerreichbar macht und der mit der Kündigung des Vertrages mit Oesterreich-Ungarn endigt. Die Zusammenstellung ist augenscheinlich darauf berechnet, im italienischen Volk den Eindruck zu erwecken, daß die Kündigung des Vertrages mit Oesterreich-Ungarn auch rein formal berechtigt gewesen sei, nachdem Oesterreich-Ungarn in Serbien eingerückt war, ohne vorher die durch Artikel 7 bedingten Kompensationen angeboten bezw. sie späterhin nicht rechtzeitig zugebilligt zu haben. Die italienische Regierung hatte sich unter diesen Umständen einerseits zu den letzten Notwendigkeiten entschließen, andererseits bei den Dreiverbandsmächten eine Rückendeckung suchen müssen. Dies wird auch durch die Hineinziehung angeblicher Verhandlungen wegen eines Separatfriedens zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn zu begründen gesucht. Daraus deutet je ein Telegramm des italienischen Botschafters in Petersburg und des italienischen Botschafters in Berlin hin. Aus angeblich vollkommen sicherer Quelle meldet der erstere, daß in Petersburg von seiten Oesterreich-Ungarns wegen eines Separatfriedens sondiert werde, während Herr Bollati seinerseits auch aus Berlin meldet, daß sich die bezüglichen Gerüchte auch dort verdichten. Aehnliche Informationen wurden fast gleichzeitig aus Sofia und Bukarest gebracht. Auf diese hin wird also einerseits Oesterreich als formal und sachlich für schuldig erklärt und andererseits wird von ihnen die Notwendigkeit einer Neuorientierung der italienischen Politik nach der Richtung des Dreiverbandes aus der Gefahr einer österreichisch-ungarischen Verständigung, welche die österreichische Armee gegen die italienische freimachen würde, hergeleitet.

Eine so flagrante Verletzung des Buchstabens und des Geistes des Vertrages rechtfertigte nicht nur die Weigerung Italiens, sich in dem ohne Einholung seiner Meinung hervorgerufenen Kriege an die Seite seiner Verbündeten zu stellen, sondern sie nahm sogar dem Bündnis mit demselben Schlage seinen wesentlichen Inhalt und sein Daseinsrecht. Sogar das Abkommen über wohlwollende Neutralität, welches durch den Vertrag vorgesehen war, fand sich durch diese Verletzung beeinträchtigt. Tatsächlich kommen Ueberlegung und Gefühl dahin überein, die Aufrechterhaltung einer wohlwollenden Neutralität auszuschließen, wenn einer der Verbündeten zu den Waffen greift zur Verwirklichung eines Programms, welches den Lebensinteressen des anderen Verbündeten strikt zuwiderläuft, und zwar Interessen, deren Wahrung den Hauptgrund gerade dieses Bündnisses bildete. Nichtsdestoweniger hat Italien sich mehrere Monate hindurch bemüht, eine Lage zu schaffen, welche der Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Staaten günstig wäre und welche eine wesentliche Grundlage jedes Zusammenwirkens im Bereiche der großen Politik bildete.

In dieser Absicht und in dieser Hoffnung erklärte die italienische Regierung sich bereit, auf ein Arrangement einzugehen, welches die Befriedigung der legitimen nationalen Ansprüche Italiens in billigem Ausmaß zur Grundlage hätte und welches zugleich dazu gedient hätte, die vorhandene Ungleichheit in der gegenseitigen Lage der beiden Staaten im adriatischen Meere zu beseitigen. Diese Verhandlungen führten jedoch zu keinem in Betracht kommenden Ergebnisse. Alle Bemühungen der Königlichen Regierung stießen auf den Widerstand der Kaiserlichen und Königlichen Regierung, welche sich nach mehreren Monaten nur zur Anerkennung besonderer italienischer Interessen in Valona und zum Versprechen einer nicht genügenden Gebietseinräumung im Trentino entschlossen hat, einer Konzession, welche durchaus keine normale Regelung der Lage enthält, weder vom ethnischen, noch vom politischen oder militärischen Standpunkt aus. Außerdem sollte diese Konzession erst in einem unbestimmten Zeitpunkt, nämlich erst am Ende des Krieges, verwirklicht werden. Bei diesem Stande der Sache muß die italienische Regierung auf die Hoffnung verzichten, zu einem Einverständnis zu kommen, und sie sieht sich gezwungen, alle Vorschläge zu einem Uebereinkommen zurückzuziehen. Es ist ebenso unnütz, den äußeren Anschein eines Bündnisses aufrechtzuerhalten, welches nur die Bestimmung haben würde, das tatsächliche Bestehen eines beständigen Mißtrauens und täglicher Meinungsverschiedenheiten zu verschleiern. Aus diesem Grunde versichert und erklärt Italien im Vertrauen auf sein gutes Recht, daß es von diesem Augenblicke an sich die volle Freiheit seiner Handlungen wiedernimmt und seinen Bündnisvertrag mit Oesterreich-Ungarn für annulliert und künftig wirkungslos erklärt.

Der Botschafter, Herzog von Avarna, machte Baron Burian diese Mitteilung am 4. Mai.

Die Abmachung Italiens mit dem Dreiverband.

⊡ Berlin, 22. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: Die römische Idea Nazionale gibt unbedenklich zu, daß Fürst Bülow vollkommen unterrichtet von den Abmachungen der italienischen Regierung mit den Mächten des Dreiverbandes in den ersten Maitagen weitergehende Zugeständnisse Oesterreichs anbot. Da ndiesen Zugeständnissen habe er, als Giolitti am 9. Mai in Rom eintraf, diesen sofort in Kenntnis gesetzt. Giolitti habe sie annehmbar gefunden und Salandra um eine Unterredung ersucht, welche dieser auf den 10. nachmittags 4 Uhr angesetzt habe. Dann aber sei die Audienz Giolittis beim König auf den Vormittag desselben Tages anberaumt worden. Das habe Salandra bewogen, nach Rücksprachen mit Sonnino und anderen Kollegen durch den Schatzminister Giolitti von den weitgehenden Abmachungen mit den Feinden der Zentralmächte in Kenntnis zu setzen, welche angeblich dem Kabinett keine freie Hand mehr ließen. Giolitti will sich weder davon, noch von dem großen Nutzen des Waffenbündnisses mit dem Dreiverbande überzeugen und sprach diese Ueberzeugung vor dem König aus. Salandra beharrte trotzdem auf seinem Standpunkte und wenn am folgenden Tage Sonnino noch eine Besprechung mit dem Fürsten Bülow hatte, so beweist das, daß entweder die Abmachungen mit dem Dreiverbande nicht den von dem Minister behaupteten Charakter hatten, oder daß die Minister eine Komödie aufführten. Unehrlich waren sie in beiden Fällen. Die Kabinettskrise endete mit dem Siege Salandras, weil der König überzeugt wurde, daß jedwedes andere Kabinett eine gebundene Marschroute vorfinden und niemand den Mut haben werde, davon abzuweichen.

Die „Kriegsbegeisterung" in Italien.

* Rom, 21. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Verspätet eingetroffen. Obwohl die interventionistische Presse spaltenlange Telegramme über eine angebliche Kriegsbegeisterung in der Provinz veröffentlicht, stimmen alle glaubwürdigen Nachrichten darin überein, daß im Grunde weder Industrie und Handel in Norditalien, noch die Weinbauern im Süden von einem Kriege etwas wissen wollen. Auch in der Hauptstadt ist die Stimmung gedrückt. Die wüsten Exzesse des Pöbels in den letzten Tagen haben natürlich ihre Wirkung nicht verfehlt. Giolitti, dem Hunderte von Briefen mit Todesdrohungen zugegangen sind, und der ohne Lebensgefahr das Haus nicht mehr verlassen konnte, ist nach seinem piemontesischen Heimatsort Cavour zurückgekehrt. Andere Friedensfreunde unter den Deputierten und Senatoren, die an öffentlichen Orten beschimpft und mißhandelt worden sind, können sich kaum noch auf die Straße wagen. Die Kriegspresse richtet fortgesetzt die wüstesten Angriffe gegen diejenigen in der Umgebung des Königs, die für Kriegsgegner gelten, und verlangt ihren Rücktritt. Dagegen wird der König überall, wo er sich zeigt, von denselben Elementen mit „Evviva la guerra", „Evviva il Re" begrüßt, die jeden Abend vor der englischen, französischen und russischen Botschaft demonstrieren und ganz überwiegend der radikalen und republikanischen Richtung angehören.

Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß vor nicht langer Zeit die Präfekten des Königreiches, nach der Stimmung ihrer Departements befragt, mit Ausnahme der Präfekten der vier notorisch revolutionären Provinzen Mailand, Mantua, Ravenna und Ancona, übereinstimmend erklärten, die Bevölkerung wünsche den Frieden. Jeder weiß auch, daß ungefähr der ganze Senat und die ganze überwiegende Kammermehrheit gegen den Krieg sind. Es ist aber vorauszusehen, daß, wenn das Ministerium heute vor das Parlament tritt, die eingeschüchterten Friedensfreunde schweigen oder aus Furcht, für unpatriotisch zu gelten, in das Kriegsgeschrei mit einstimmen. So ist es tatsächlich gekommen. Wie so oft in romanischen Ländern, terrorisiert die Minderheit die Mehrheit.

Die von der englischen und der französischen Botschaft inspirierten Blätter lassen sich aus Berlin telegraphieren, in Deutschland herrsche eine namenlose Wut gegen Italien. Ueberall heiße es: Gott strafe Italien! Je ruhiger und würdiger auch weiter die Haltung unseres Volkes gegenüber Italien bleibt, um so rascher folgt in Italien auf den künstlichen Kriegsrausch, der jetzt hier angefacht wurde, ein gründlicher Katzenjammer. Es wäre übrigens ungerecht, zu verkennen, daß es in allen Kreisen des italienischen Volkes Männer gibt, die die heutige Entwicklung der Dinge, namentlich den Bruch mit Deutschland, auf das

tiefste beklagen und die Schwäche der Minister gegenüber dem revolutionär-chauvinistischen Ansturm auf das schärfste tadeln.

Rom, 21. Mai. (WTB. Nichtamtl.) In seinem heutigen Leitartikel schreibt der „Popolo Romano": Sicher ist der letzte Beweggrund, der stärker ist als der Wunsch nach territorialen Eroberungen, heute auch für uns jenes Endziel aller großen und kleinen Nationen, die zur Expansionspolitik gezwungen sind, nämlich die große italienische Familie zu ergänzen. Aber wäre es nicht möglich gewesen, das Endziel zu erreichen, ohne den schweren Gefahren, die allen diesen großen und kleinen Kämpfen innewohnen, entgegenzugehen? Uns erscheint dieser Krieg gegen zwei Nationen, mit denen wir fast sieben Lustren in Eintracht lebten, noch wie ein Traum, wie ein böser Traum. Gott schütze Italien!

Künstlich geschürte Kriegswut in Italien.

70 Millionen Franken für Kriegskundgebungen

⊡ Berlin, 22. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Ein deutscher Universitätsprofessor, der bis in den letzten Tagen in Italien geweilt hat, schreibt der „Vossischen Zeitung":

Man darf nicht vergessen, daß weder das eigentliche Volk, also die kleinen Leute, noch die eigentlich Gebildeten, also die Professoren- und Beamtenkreise, mit wenigen Ausnahmen, wirkliche Kriegsneigung gegen uns spüren. Die Träger der ganzen Erregung sind außer den treibenden, teils revolutionären, teils ultranationalistischen Politikern die Studenten und Schüler, ferner die Kohorte der beschäftigungslosen Advokaten und dergleichen. Dazu kommt dann eine große Zahl der bezahlten Hilfskräfte, die je nach der Höhe der von den englischen und französischen Botschaftern gezahlten Entlöhnung schreien, Fenster einschlagen, Barrikaden bauen oder tun, was sonst verlangt wird. In römischen Bankkreisen verlautete am Sonntag, den 16. Mai, daß 70 Millionen Franken für die Kriegskundgebungen in ganz Italien aus Paris eingetroffen seien. D'Annunzio allein soll für sein Auftreten eine halbe Million erhalten haben und die zweite Hälfte „im Falle des Erfolges" bekommen. Wirklich gebildete Römer seien, wie der Professor schreibt, über den kriegerischen Lärm der Straße ganz erschüttert gewesen, weil sie das Unglück des Vaterlandes herankommen sehen.

Ausschreitungen der eingerückten Reservisten.

⊡ Berlin, 22. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Chiasso wird gemeldet: In Verona, Bergamo und Monza ist es zu schweren Ausschreitungen der eingerückten Reservisten gekommen. In Monza schlossen sich die Reservisten dem Arbeiterumzug an und zogen mit Schmähreden gegen die Regierung das Bahnhofsviertel. In Bergamo kam es zu einer Meuterei von über 600 Reservisten. In Mailand waren starke Unruhen von Reservisten und Arbeitern, so daß infolge der Haltung der Mailänder Garnison sizilianisches Militär herangezogen werden mußte.

Das Echo der italienischen Kriegsbegeisterung in Paris.

⊡ Berlin, 22. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: Paris ist über und über mit italien. Fahnen beflaggt. Ueberall spielen sich Jubelszenen ab. Ebenso in der Kammer, wie in dem Gemeinderat und in den Pariser Theatern finden begeisterte italienfreundliche Kundgebungen statt. Ueberall wird die italienische Königshymne gespielt. Die in Paris weilenden Italiener werden stürmisch gefeiert. Italien zu Ehren schmücken sich die Pariser Damen jetzt mit Bersaglierihüten. Auch die englische Presse begrüßt die Entscheidung Italiens mit Jubel und rühmt allgemein die „hohe ideale Gesinnung des italienischen Volkes".

*

Belästigung des italienischen Botschafters in Berlin.

Berlin, 21. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Als gestern abend der italienische Botschafter die Botschaft verließ, lief aus einer kleinen Schar, meist aus Frauen und Kindern bestehenden, vor der Botschaft versammelten Neugierigen, ein halbwüchsiger Bursche hinter dem offenen Automobil des Botschafters her und schlug diesem den Hut vom Kopfe, ohne indessen den Botschafter selbst zu treffen oder gar irgendwie zu verletzen. Ein Herr aus dem Publikum ergriff sofort den Jungen und verabreichte ihm eine Tracht wohlverdienter Prügel, ehe er ihn der Polizei übergab. Sobald der Reichskanzler von dem Vorfall erfuhr, ließ er dem Botschafter noch am gleichen Abend sein lebhaftes Bedauern über den Zwischenfall durch seinen Adjutanten aussprechen, während der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes dem Botschafter brieflich seine Entschuldigungen übermittelte.

Berlin, 22. Mai. (Pr.-Tel.) Zur Belästigung des italienischen Botschafters in Berlin heißt es in der „Voss. Ztg.": Der Vorfall ist beklagenswert, aber er ist und bleibt sicherlich eine Ausnahme. Es handelt sich um einen törichten Streich eines unreifen Burschen, der von unseren erbittertsten Feinden nicht schärfer verurteilt werden kann, als von der Berliner Bevölkerung in ihrer Gesamtheit. Wie in Berlin werden überall in Deutschland auch in diesen Tagen die Italiener sich sicher fühlen können; das sind wir unserer Würde schuldig, ganz besonders auch nach den unwürdigen Ereignissen, die sich in England, Frankreich und Rußland abgespielt haben, gegenüber friedlichen Staatsangehörigen der Zentralmächte.

Zurückziehung der Zollwächter an der österreichisch-italienischen Grenze.

⊡ Berlin, 22. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: Die „Stampa" meldet: Die österreichischen Grenzzollwächter wurden von der Gebirgsgrenze in Caffaro zurückgezogen und haben sich heute früh nach verschiedenen Forts begeben. Ebenso taten die bei Ponte Caffaro und Ladrone postierten Wachkorps, nachdem sie vorher die Telegraphen- und Telephonleitungen und die elektrische Lichtleitung zerstört hatten. Die Wachkorps wiesen die Bevölkerung an, gleichfalls zu flüchten. Ehe die österreichischen Zollwächter ihre Posten verließen, verabschiedeten sie sich höflich von den italienischen Zollwächtern.

Die militärische Stellung Italiens.

Im gegenwärtigen Augenblicke dürfte es besonderes Interesse bieten, wie ein schwedischer Fachmann in „Svenska Dagblad" über Italien als Militärmacht urteilt. So wie die militärischen Verhältnisse sich in Italien gestaltet haben, heißt es dort, ist keineswegs gesagt, daß Italiens Anschluß an die Ententemächte die Wagschale zugunsten der letzteren neigt. Denn die italienische Armee besitzt nicht die Stärke, die man bei einer Großmacht von 35 Millionen Einwohnern erwarten sollte. In der Regel ist aus Sparsamkeitsgründen noch nicht einmal die Hälfte der Wehrfähigen eingezogen worden, und die Rekrutenstärke wurde in den letzten Jahren auf nur etwa 120 000 Mann gehalten. Das stehende Heer mit den Reserven umfaßt ungefähr 750 000 Mann. Dazu kommt die Mobilmiliz mit 320 000 Mann, die jedoch nur eine ganz geringe Ausbildung hat. Damit Italien die 1 200 000 Mann aufstellen kann, die den Ententemächten helfen sollen, muß auch der Landsturm mit einigen hunderttausend Mann beitragen. Praktisch genommen ist jedoch die obige Stärke unerreichbar, soweit es sich um feldtüchtige Truppen handelt. Zudem mangelt es an Offizieren. Gegenwärtig beträgt deren Zahl 39000, darunter 15000 inaktive. Die Schwäche der italienischen Armee sind Artillerie und Train. Bei der Artillerie ist die Bewaffnung gering an Zahl und zum Teil in hohem Grade unmodern. Auch die Disziplin in der italienischen Armee gilt nicht für die beste. Sowohl der Volkscharakter wie die in Italien weit verbreitete militärfeindliche sozialistische Agitation haben ihren ungünstigen Einfluß ausgeübt. Nur dort, wo die Ausbildung lange und gründlich war, kann man von guten italienischen Truppenverbänden reden. In einem etwaigen Feldzuge würde die italienische Armee vor den schwierigsten Aufgaben stehen.

Für eine italienische Offensive, die doch für Italien in Frage kommen muß, wenn es den Krieg beginnt, sind die Verhältnisse sehr ungünstig. Die ganze Topographie der Grenzgebiete legt jedem Angriffskrieg gegen Oesterreich große Hindernisse in den Weg. Wiederholt hat die Kriegsgeschichte die Schwierigkeit des Vorrückens in diesen Gebieten gezeigt, wo ein handlungskräftiger Gegner große Aussichten hat, auch mit einer vielfach stärkeren Angriffsarmee, die aus der lombardischen Ebene kommt, fertig zu werden. Das natürlichste Ziel für das italienische Heer würde natürlich die Besitzergreifung des österreichischen Küstenlandes mit Triest und des tirolischen Trentino sein. Aber ein Angriff längs der nördlichen Küste des Adriatischen Meeres gegen Triest würde insofern mit bedeutenden Unbequemlichkeiten verknüpft sein, als sich hier aus Raumverhältnissen die Ueberlegenheit des Angreifers nicht geltend machen könnte. In Wirklichkeit ist die Lage derart, daß einem größeren Unternehmen gegen das österreichische Küstenland eine Besitzergreifung des Trentinogebietes vorausgehen müßte. Eine solche Operation ist jedoch nicht minder schwierig, und man kann sich schwer denken, wie die italienische Armee hier ein in den inneren Linien operierendes Heer von kriegsgewohnten deutsch-österreichisch-ungarischen Truppen bezwingen sollte. Der italienische Generalstab hat auch die Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens eingesehen und unter den Offizieren sollen auch die Friedensfreunde ihre stärkste Stütze haben.

m. Köln, 22. Mai. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet von der holländischen Grenze: Wie die Baseler Nachrichten hören, haben sämtliche kriegführenden Mächte, die der Schweiz benachbart sind, neuerdings beruhigende Zusicherungen über die Achtung der schweizerischen Neutralität und Integrität abgegeben.

⊡ Berlin, 22. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Auch Giolittis Organ, die Turiner „Stampa", geht jetzt mit Pauken und Trompeten ins Kriegslager über, indem es der Notwendigkeit der Disziplin seine bisherigen Ansichten unterordnet.

⊡ Berlin, 22. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Chiasso wird gemeldet: Um 11 Uhr 10 vormittags erschien der Sekretär der österreichischen Botschaft auf der Konsulta. Eine halbe Stunde später hatte Sonnino eine Unterredung mit dem Kriegsminister.

⊡ Berlin, 22. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Nach einer Genfer Meldung hat der Kronprätendent Louis Bonaparte dem italienischen Kriegs-Ministerium seine Dienste angeboten. Der Prinz, der in der Schweiz lebt, steht im 53. Lebensjahre.

Bern, 21. Mai. (WTB. Nichtamtl.) Italien hat die Schweiz ersucht, die Vertretung seiner Interessen in Deutschland zu übernehmen. Der Bundesrat hat diesem Ersuchen entsprochen.

Günstige Kriegslage.

⊡ Berlin, 22. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Auch die neuesten Kriegsberichte bestätigen den erfreulichen Fortgang an allen unseren Fronten.

Am 20. Mai haben auf dem westlichen Kriegsschauplatz in der Hauptsache allerdings nur Artilleriekämpfe stattgefunden. In Arras hat man in den letzten Tagen beobachten können, daß der Feind Verstärkungen heranzog. Vermutlich will er die schweren Verluste, die er dort erlitten hat, ersetzen. Immerhin ist es möglich, daß hier noch weitere Vorstöße geplant sind. Erfolg werden sie freilich kaum haben. Die Maßnahmen, die von der Obersten Heeresleitung ergriffen worden sind, sind derart, daß man vor feindlichen Durchbruchsversuchen nicht besorgt zu sein braucht.

Im Osten ist nördlich des Njemen der Kampf zum Stillstand gekommen. Dort sind wir aber die Angreifer und also sozusagen in der Vorderhand. Nördlich vom Njemen ist der russische Umgehungsversuch, der von Kowno begonnen hatte, gescheitert.

Auf dem östlichen Sanufer schreitet unsere Offensive fort. Jeder Tag bringt dort neue Gefangene.

Aus den Karpathen liegen einstweilen nähere Nachrichten noch nicht vor.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Seit dem 2. Mai 194 000 Gefangene.

Wien, 21. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, den 21. Mai 1915:

Die an der Sanstrecke bei Sieniawa noch am westlichen Flußufer haltenden russischen Abteilungen wurden über den Fluß zurückgeworfen.

In heftigen Nachtkämpfen erstürmten unsere Truppen östlich Drohobycz die russischen Stellungen und eroberten Neudorf. Hierbei wurden 1800 Gefangene gemacht.

Die russische Gegenoffensive über den Dnjestr in Ostgalizien kam an der Pruthlinie zum Stehen.

Feindliche Durchbruchsversuche bei Kolomea sind gescheitert.

In den Kämpfen in den Berglanden von Kielce wurden bisher 4000 Gefangene gemacht.

Seit dem 16. Mai ist die Gesamtsumme der Gefangenen um weitere 20 000 Mann gestiegen. Sie beträgt seit dem 2. Mai 1915 194 000.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der entscheidende Stoß gegen Rußland.

London, 20. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Dem „Daily Telegraph" wird aus Petersburg gemeldet: Aus autoritativ militärischer Quelle wird mitgeteilt, daß die deutsch-österreichische Offensive in Galizien mit 30—35 Armeekorps ausgeführt worden sei. Das Vorrücken fand in verschiedenen Kolonnen statt, die so dicht nebeneinander marschierten, daß sie fast eine zusammenhängende Masse bildeten. Augenblicklich rast der Kampf auf einer Strecke von 200 Meilen längs des Sanflusses.

Gefangene Honvedoffiziere erzählen, daß die Offensive, die jetzt im Gange ist, den letzten Versuch bildet, die Macht Rußlands vollständig zu brechen und Rußland zu zwingen, um Frieden zu bitten.

Die zweite Maischlacht.

Berlin, 22. Mai. (Priv.-Tel.) Die zweite Maischlacht, die Schlacht in Nord-Galizien dauert an, wie dem „Berliner Lokal-Anzeiger" aus dem k. u. k. Kriegspressequartier gemeldet wird. Der vorseiten der Verbündeten ausgeübte Druck auf die Front von Przemysl-Grodek nimmt zu. Die Zahl der während der Kämpfe am San gemachten Gefangenen stieg auf 20 000, die im Mai gemachte Gesamtzahl erreicht die zweite Hunderttausend, d. i. die Stärke einer ganzen Armee. In Süd- und Ostgalizien ist die Offensive der russischen Armee endgültig zum Stehen gekommen.

Die russischen Revolutionäre am Werk.

Köln, 21. Mai. (WTB. Nichtamtl.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Stockholm: „Stockholms Dagblad" zufolge handelt es sich bei der seinerzeit gemeldeten Explosion in einer Sprengstoffabrik in der Umgebung von Petersburg nicht um eine Feuersbrunst, sondern um einen wohlüberlegten Anschlag der revolutionären Partei, in deren Dienst ein Oberst an dem Anschlag beteiligt war. 20 Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Schaden ist ungeheuer. 1500 Arbeiter sind verunglückt.

Die Kriegslage im Westen.

Die Verluste der Franzosen zwischen Arras und Lille.

Berlin, 22. Mai. (Pr.-Tel.) Nach dem „Nieuwe Rotterdamsche Courant" werden die französischen Verluste bei den Kämpfen zwischen Arras und Lille auf 100000 Mann geschätzt.

Die Torpedierung der „Lusitania".

London, 21. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Kapitän Turner von der „Lusitania" erklärte vor der Leichenschaubehörde in Kinsale (Irland), daß er nicht direkt gewarnt worden sei, daß die „Lusitania" torpediert werden würde. Er hatte nur die Anzeigen in den Blättern gelesen. Das Schiff sei nicht armiert gewesen. An der irischen Küste herrschte Nebel. Das Schiff lief mindestens 15 Knoten. Um einer Gefahr zu entgehen, waren die Boote klar gemacht und die wasserdichten Schotten geschlossen worden. Der Kapitän hatte von der Admiralität mit Rücksicht auf die durch ein Unterseeboot drohende Gefahr eine Weisung erhalten, die er jedoch nicht mitteilen könne. Er habe diese Instruktionen, so gut er konnte, befolgt. Nachdem er Fastnet passiert hatte, klärte sich das Wetter auf und er erhöhte die Fahrgeschwindigkeit auf 18 Knoten. Er stand auf der Backbordseite, als der zweite Steuermann rief: „Dort ist ein Torpedo!" Er lief auf die andere Seite und sah das Kielwasser des Torpedos. Als dieses das Schiff traf, hörte er eine Explosion. Unmittelbar nach dem ersten Knall hörte er eine weitere Explosion, möglicherweise eine indirekte. Er gab sofort Befehl, die Boote herabzulassen und die Maschine anzuhalten. Dies war unmöglich, denn die Maschine war bereits zerstört und deshalb konnten auch keine Boote herabgelassen werden, da das Schiff zu schnell fuhr. Es fuhr noch, als es unterging. Das Schiff war im Maschinenraum getroffen und sank in 18 Minuten. Die Explosion hatte die wasserdichten Schotten geöffnet. Eine Warnung war von dem Unterseeboot nicht gegeben worden.

Unsere Unterseeboote.

London, 21. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Lloyds Agentur meldet aus Brixham: Das Fischerfahrzeug „Sunster" landete hier den Kapitän des französischen Fischdampfers „St. Just" von Arcachon. Der Kapitän meldete, daß sein Dampfer von einem deutschen Unterseeboot bei Star Point gestern nachmittag versenkt worden sei. Die Besatzung von 13 Mann sei ertrunken.

MARCHIVUM

Die Angriffe auf Churchill.

London, 22. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die liberale Wochenschrift Nation greift Churchill heftig an. Sie verweist darauf, daß er am 8. und 9. Mai nicht in der Admiralität war, sondern sich in Frankreich befand. Seine Anwesenheit dort steht in keinerlei Verbindung mit Flottenangelegenheiten. Asquith soll gesagt haben, daß Churchill wegen der wichtigsten Besprechungen einen zweitägigen Urlaub genommen habe. Die Zeitschrift bemerkt hierzu, daß das Volk eine eingehende Untersuchung der Angelegenheit verlangt.

*

Der Kaiser an die Witwe Otto Weddigens.

Berlin, 21. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) S. M. der Kaiser hat an die verwitwete Gattin des Kapitänleutnant Weddigen folgende Order gerichtet:

Es ist mir gemeldet worden, daß bei dem Untergange des von Ihrem Gatten geführten Unterseebootes auch sein Orden pour le mérite und sein Eisernes Kreuz erster Klasse in Verlust geraten sind. Ich bestimme, daß Ihnen die genannten Ordenszeichen als äußere Erinnerung an die Taten des heldenhaft vor dem Feinde Gebliebenen hiermit ersetzt werden und bringe Ihnen bei dieser Gelegenheit noch ganz persönlich zum Ausdruck, wie sehr ich mit Ihnen den herben Verlust empfinde, den Sie erlitten haben. Sie haben Ihr Bestes für das Vaterland hergeben müssen. Möge Gottes Trost Ihnen zur Seite stehen und es Ihnen immer gegenwärtig bleiben, daß mit Ihnen das ganze Vaterland um Ihren Gatten trauert, der unvergeßlichen Ruhm für sich und die Marine erworben hat und für alle Zeiten als leuchtendes Beispiel der Kühnheit und ruhigen Entschlußkraft weiter leben wird.

Großes Hauptquartier, den 19. Mai 1915.

(gez.) Wilhelm I. R.

Der Kampf um die Dardanellen

Erfolglose feindliche Angriffe.

Konstantinopel, 22. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Das Große Hauptquartier teilt mit: In der Dardanellenfront setzte der Feind zum 20. Mai um Mitternacht einen Angriff gegen unseren rechten Flügel, welcher jedoch vor unserem Gegenstoß scheiterte. Ebenso wurde der Angriff gegen unser Zentrum und linken Flügel verlustreich für den Feind zurückgeschlagen, welcher in überstürzter Flucht 80 Tote in den Schützengräben zurückließ. Gestern fanden keine Gefechte auf dieser Stell statt, nur ein Flieger bewarf den Feind wirksam mit Bomben, deren eine auf einen großen Transportdampfer fiel. Gestern vormittag versuchten die Alliierten bei Sed ul Bahr unter dem Schutze der Schiffsgeschütze einen überraschenden Angriff gegen unseren linken Flügel, hatten aber keinen Erfolg und wurden durch Gegenangriff mit Bajonetten vertrieben.

Feindliche Schiffe in der Nähe der Einfahrt in die Meerenge versuchten einen feindlichen Gegenangriff gegen unseren linken Flügel durch heftiges Feuer zu unterstützen; aber unsere vorgeschobenen Batterien auf dem anatolischen Ufer beschossen die feindlichen Schiffe erfolgreich, trafen zwei von ihnen mehrere Male. Von den übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts Neues zu melden.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

(Spielplan.)

Sonntag, 23. Mai (B, hohe Preise): „Tannhäuser." Anfang 6 Uhr.

Montag, 24. (außer Abonn., erhöhte Preise): Gastspiel Fritz Vogelstrom: „Parsifal." Anfang 4 Uhr.

Dienstag, 25. (E.-A.): 11. Einheitsvorstellung: „Armut." Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, 26. (C, kleine Preise): „Der Evangelimann." Anfang halb 8 Uhr.

Donnerstag, 27. (B, mittlere Preise): Gastspiel Fritz Vogelstrom: „Hoffmanns Erzählungen." Anfang 7 Uhr.

Freitag, 28. (A, kleine Preise): „Schneider Wibbel." Anfang 8 Uhr.

Samstag, 29. (D, kleine Preise): „Entführung aus dem Serail." Anfang 7¼ Uhr.

Sonntag, 30. (C, mittlere Preise): „Lohengrin." Anfang halb 6 Uhr.

Montag, 31. (B, kleine Preise): Neu einstudiert: „Maria Stuart." Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.

(Spielplan.)

Sonntag, 23. Mai: Gastspiel des Hoftheaters Darmstadt: „Datterich." Anfang 7 Uhr.

Montag, 24.: „Die spanische Fliege." Anf. 8 Uhr.

Sonntag, 30.: 8. Einheitsvorstellung: (Schauspiel.) Anfang 8 Uhr.

* * *

In Vorbereitung: a) Opern: 2. Juni: „Die Entführung aus dem Serail." 5. Juni: „Der arme Heinrich." 6. Juni: „Der Zigeunerbaron" (neu einstudiert), „Euryanthe." — b) Schauspiele: 1. Juni: „Hamlet" (Gastspiel Albert Bassermann). „Robert und Bertram."

* * *

Theaternachricht.

Der Spielplan für die beiden Pfingsttage im Hoftheater und Neuen Theater ist folgender: Sonntag: Hoftheater: „Tannhäuser". — Neues Theater: „Datterich", Gesamtgastspiel des Darmstädter Hoftheaters. — Montag: Hoftheater: „Parsifal". Gastspiel Fritz Vogelstrom. — Neues Theater: „Spanische Fliege". Minke: Emil Hecht, Emma: Julie Sanden, Paula: Alice Lisso, Burwitz: Georg Köhler, Wally: Margarete Köckeritz, Wimmer: Alexander Kökert, Dr. Gerlach: Walter Tautz, Wiedemeier: Rob. Garrison, Meisel: Karl Neumann-Hoditz, Mathilde: Elise de Lank, Heinrich: Max Bing, Marie: Aenne Leonie. Spielleitung: Emil Reiter.

Die Partie des „Wolfram" im „Tannhäuser" singt Ernst Fischer und die des „Klingsor" im Parsifal Hugo Voisin.

Am Dienstag wird „Armut" als 11. Einheitsvorstellung gegeben.

Mannheimer Kunstverein.

Die Ausstellung „Deutsche Tiermaler" bleibt nur noch die kommende Woche hängen. Verkauft wurde: Ein farbiger Holzschnitt von Emil Orlik. Die satzungsgemäße Mitgliederversammlung fand am 19. Mai statt. — Am Pfingstsonntag ist der Kunstverein geschlossen. Am Pfingstmontag ist der Kunstverein von 11 bis ½2 und 3 bis 5 Uhr geöffnet.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 22. Mai 1915.

Aus der Stadtratssitzung

vom 20. Mai 1915.

Den **Heldentod** für das Vaterland sind gestorben: **Quenzer** Friedrich, Kanzleiassistent beim Rosengarten; **Essel** Johann, Bauführer beim Hochbauamt; **Helffenstein** Franz, Verwaltungsgehilfe bei der Stadtratskanzlei; **Huber** Adolf, Schmied und Aushilfsschaffner beim Straßenbahnamt; **Bauer** Josef, Schreiner beim Rosengarten; **Wolpert** Karl, Metzger b. Schlacht- und Viehhof; **Walter-Schumm** Julius, Chorsänger beim Hoftheater; **Bach** Albert, Unterlehrer.

Aus dem zur Verteilung am 15. Juni d. Js. fälligen Zinsenerträgnis der Friedrich- und Maria Engelhorn-Stiftung werden an 10 bedürftige Familien Gaben bewilligt.

Ueber die Verteilung des Zinsenerträgnisses der Fridoline Hartogensis-Stiftung an zwei bedürftige Familien wird Beschluß gefaßt.

Die näheren Bedingungen für den Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Volksschulgebäude in der Gewann Ochsenpferch und die bauliche Gestaltung des umgebenden Stadtgebiets werden festgestellt.

Die Volks- und Bürgerschule hatte zu Beginn des neuen Schuljahres Ostern d. J. eine Schülervermehrung von 562 gegen 1487 Ostern 1914 aufzuweisen, wie sich aus folgender Darstellung des näheren ergibt:

	Ostern 1915	Ostern 1914	Vermehrung (Ostern 1915)	Verminderung (Ostern 1915)	Vermehrung im ganzen (Ostern 1915)	Vermehrung Ostern 1914
A. Bürgerschule						
Knaben	1627	1596	31			68
Mädchen	1383	1390		7		19
zusammen	3010	2986	31	7	24	77
B. Volksschule						
1. in der Altstadt						
Knaben	11288	11273	15			332
Mädchen	11334	11246	88			405
zusammen	22622	22519	103		103	737
2. in den Vorstädten						
a) Käfertal . .	1308	1244	64			27
b) Waldhof . .	2489	2262	227			220
c) Neckarau . .	3253	3196	57			231
d) Feudenheim .	1413	1356	57			39
e) Sandhofen .	1676	1609	67			63
f) Rheinau . .	920	957		37		93
zusammen	11059	10624	472	37	435	673
dazu Bürgerschule .	3010	2986	31	7	24	77
Volksschule Altstadt .	22622	22519	103		103	737
Sa. Volks- und Bürgerschule . .	36691	36129	606	44	562	1487

Die Rennwiesen werden vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses zu einem Pachtzins von 5000 M. ab 1. Januar 1916 auf 20 Jahre an den badischen Rennverein weiterverpachtet.

Um die Eröffnung des städtischen Frauenbades im Rhein zu ermöglichen, ist von militärischer Seite der Vorschlag gemacht worden, die Militärschwimmanstalt an ihrem derzeitigen Liegeplatz im Floßhafen zu belassen u. das städt. Frauenbad an dem bisher. Liegeplatz der Militärschwimmanstalt im Rhein aufzustellen. Der Stadtrat erklärt sich mit diesem Vorschlage und zugleich damit einverstanden, daß das Frauenbad und das Bad im Rhein bei Neckarau an noch näher festzusetzenden Nachmittagen zum Baden für Militärpersonen zur Verfügung gestellt werden.

Ausschreiben an die Künstlerschaft Mannheims.

Vom städtischen Nachrichtenamt wird uns geschrieben:

Einen wichtigen Bestandteil der vom hiesigen Altertumsverein angelegten Kriegs-Gedenksammlung werden „Ansichten Mannheims im Kriege" bilden. Außer Photographien kommen hierfür Originalzeichnungen in Betracht, da viele bemerkenswerte Motive für die photographische Wiedergabe weniger geeignet sind. Der Stadtrat hat daher ein Ausschreiben an die hiesige Künstlerschaft erlassen (veröffentlicht im Anzeigenteil unserer No. 249), worin die hiesigen Zeichner, Maler, Bildhauer, Architekten usw. aufgefordert werden, aus ihren Skizzenmappen Beiträge zu jener Sammlung zu liefern. Als Hauptbedingungen sind genannt: Die Zeichnungen (Oelstudien sind ausgeschlossen) sollen einen für die Kriegszeit in Mannheim und Umgegend charakteristischen Vorgang oder Gegenstand in ausgeprägter und bezeichnender Weise festhalten; ferner muß die Zeichnung zum mindesten mittleren künstlerischen Ansprüchen genügen. Letzter Einlieferungstermin ist der 15. Juni. Ueber die Ankäufe wird der Stadtrat im Laufe des Monats Juni oder Juli nach den Vorschlägen einer Kommission, die aus je einem Vertreter des Stadtrats, des Altertumsvereins, des städtischen Archivs und der Kunsthalle besteht, Beschluß fassen. Wir werden auf dieses interessante Ausschreiben, dem ein voller Erfolg und recht rege Beteiligung seitens der hiesigen Künstlerschaft zu wünschen ist, nochmals zurückkommen und machen einstweilen darauf aufmerksam, daß nähere Auskünfte — soweit sie nicht im Ausschreiben selbst enthalten sind — bei der Stadtratsregistratur im Rathaus, beim Altertumsverein im Großh. Schloß und bei der städtischen Kunsthalle erhältlich sind.

* **Militärische Ordensverleihung.** Lehramtspraktikant Georg Beez, Leutnant im 107. sächsischen Reserve-Inf.-Regt., Inhaber des Eisernen Kreuzes, ein geborener Mannheimer, z. Zt. im Beskidenkorps, erhielt vom Großherzog von Baden den Zähringer Löwenorden 2. Klasse mit Schwertern. — Dem Gefreiten Eduard Hack aus Mannheim, Ingenieur im Verein Deutscher Oelfabriken, bei dem Pionier-Regt. Nr. 20 von Held, wurde die Großh. bad. silberne Verdienstmedaille am Bande der militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille verliehen unter gleichzeitiger Kommandierung zum Stabe.

* **Kuchenbackverbot.** Das Städt. Nachrichtenamt schreibt: Es wird daran erinnert, daß durch Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 18. März d. Js. das Bereiten von Kuchen, welche Weizen- oder Roggenmehl enthalten, verboten ist. Die Beachtung dieses hier auch für die privaten Haushaltungen geltenden Kuchenbackverbotes muß ganz besonders im Hinblick auf die bevorstehenden Pfingstfeiertage eingeschärft werden.

* **Wiederum ist der Mehlpreis von der Kriegsgetreide-Gesellschaft herabgesetzt worden.** Während zu Mitte Februar die Roggenmehlpreise im freien Verkehr über 40 Mark für den Doppelzentner gestiegen waren, konnte die Kriegsgetreide-Gesellschaft schon bei ihren ersten Mehlverkäufen einen Preis von 39 Mark festsetzen, der dann gegen Ende März mit Abstufungen auf 35 Mark und neuerdings auf 32.50 Mark ermäßigt wurde. Vielleicht wird mancher sagen, daß nach Einführung des Rationensystems, das jeden Einzelnen auf eine ihm zukommende Brot- oder Mehlmenge beschränkt, die Festsetzung niedriger Preise etwas Selbstverständliches und der ganzen kriegswirtschaftlichen Organisation unseres Brotgetreideverkehrs entsprechendes sei. Demgegenüber aber ist zu bedenken, daß gerade diese Organisation mit ganz ungewöhnlichen Vorbedingungen und zum Teil mit Tatsachen zu rechnen hatte, die gegenüber dem freien Verkehr der Friedenszeiten eine Verteuerung der verschiedenen Kosten herbeiführen mußten, aus denen sich der Mehlpreis zusammensetzt. Daß die Kriegsgetreide-Gesellschaft dennoch in der Lage gewesen ist, dem deutschen Volke Mehl zu dauernd sinkenden Preisen zu liefern, ist ein Zeugnis dafür, daß die Schwierigkeiten, welche in jener gewaltigen Organisation lagen, nicht nur überwunden, sondern auch so gemeistert wurden, daß die Verteuerung, welche sich aus den anormalen Zuständen des Krieges ergibt, auf das geringste Maß beschränkt blieb. Auch im Ausland wird dieser kriegswirtschaftliche Erfolg Deutschlands seinen Eindruck nicht verfehlen, ganz besonders auch bei unseren Feinden nicht. Sind doch in England in letzter Zeit die Getreidepreise auf ein Niveau gestiegen, das ungefähr einem Preise von 300 Mark für die Tonne Weizen entspricht, während der Weizenmehlpreis in London, der im Juli 1914 25—26 sh für den englischen Sack betrug, heute auf 52 sh gestiegen ist, was ungefähr 41 Mark für den Doppelzentner bedeutet. So hat das Brotgetreideproblem im Kriege unsern Gegner auf das schwerste enttäuscht. Er selbst ist, nicht zuletzt durch unsere Waffen zur See, einer seit Jahrzehnten unbekannten Teuerung ausgesetzt; Deutschland aber hat es verstanden, dank seiner landwirtschaftlichen Tüchtigkeit und seiner Organisationskraft die drohenden Gefahren einer Brotnot zu meistern. Möge diese Tatsache allen Volksschichten ein weiterer Ansporn sein, weiter durch strenge Sparsamkeit das ihrige dazu beizutragen, daß Deutschland mit voller Sicherheit in das neue Erntejahr hinübergelangt.

* **Keine Zucker-Aufspeicherung.** In Hausfrauenkreisen scheint wieder einmal, so wird der „Frkf. Ztg." geschrieben, ein großer Irrtum Verbreitung zu finden: man fürchtet, daß der Zucker, vor allem der zum Einmachen von Obst usw., in den nächsten Monaten knapp und teuer werden könnte, man kauft deshalb überstürzt möglichst große Vorräte ein, und man schafft durch diese übertriebenen Käufe künstlich selbst die befürchtete Knappheit und treibt die Preise in die Höhe! Das ist ein gänzlich verfehltes Beginnen. Denn der Zucker ist gerade das Nahrungsmittel, über das Deutschland im Ueberfluß verfügt. Wir haben vor dem Krieg so viel Zucker erzeugt, daß wenig mehr als die Hälfte davon im Inland verbraucht wurde, 40 bis 50 Prozent unserer Zuckererzeugung wurden ins Ausland verkauft. Diese Ausfuhr ist während des Krieges verboten worden — nur für einzelne Neutrale werden von Fall zu Fall Ausnahmen gestattet — die ganze deutsche Erzeugung wird also dem Inland zur Verfügung gehalten. Und wenn auch bei der neuen Feldbestellung ein Teil der Zuckerrüben-Anbaufläche jetzt für Kartoffeln, Getreide usw. verwendet wurde, so ist das, was wir zu erwarten haben, immer noch erheblich mehr, als wir vor dem Krieg verbrauchten, ganz abgesehen davon, daß von der letzten Ernte noch sehr erhebliche Vorräte übrig geblieben sind. Wir sind also mit Zucker überreichlich versorgt, müssen alles tun, um den Verbrauch von Zucker als Ergänzung für andere knappere Nahrungsmittel zu steigern, und jede Angst-Aufspeicherung ist töricht und schädlich.

* **Sonderzüge.** Auf der Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg verkehren an beiden Pfingstfeiertagen Sonderzüge. Die Abfahrtzeiten sind im Anzeigenteil zu finden. Bei allen Zügen werden Sonntagskarten ausgegeben. Für die Rückfahrt ab Weinheim und Edingen-Neckarhausen sind ebenfalls Sonderzüge eingelegt, deren Abfahrtzeiten auf den Stationen zu ersehen sind.

* **Vom Spargel.** Das Kriegsjahr, das in mancher Hinsicht uns Entbehrungen auferlegt, ist für die Hausfrau doch nicht ohne Lichtblick. Die Vorsorge unserer Reichsbehörden, die uns einen genügenden Vorrat an nützlichen und billigen Gemüsekonserven sicherstellen wollen, hat dazu geführt, daß unser edelstes Frühgemüse, der Spargel, billiger wird, als sonst. Er wird nämlich in erheblich geringerem Maße konserviert werden als in Friedenszeiten. Dazu kommt, daß wir eine ausgezeichnete Spargelernte haben, die nicht nur große Mengen uns beschert, sondern einen Spargel von außergewöhnlich hohem Wohlgeschmack. Wenn der Spargel auch nicht als Nahrungsmittel im eigentlichen Sinne anzusprechen ist, so gehört er doch zu den bekömmlichsten und leicht verdaulichsten Gemüsen, die wir haben. Hauptbedingung für den Wohlgeschmack ist ein sehr sorgfältiges Schälen. Nachdem alles Harte weggeschnitten ist, bindet man den Spargel in Bunde, die Köpfe alle nach einer Seite, dann legt man ihn in kochendes, gesalzenes Wasser, läßt ihn gar werden, nimmt ihn vorsichtig auf einen Durchschlag und richtet ihn sehr heiß an. Feinschmecker behaupten, daß der Wohlgeschmack erhöht wird, wenn man in das Wasser ein Stückchen Butter und eine Prise Zucker tut. Für den einfacheren Haushalt eignet sich das sogenannte Spargelgemüse, das heißt, Schnittspargel, mit einer seimigen Mehlschwitze der ein Stich Butter zugesetzt, und die womöglich mit einem Ei abgezogen ist, besser als Stangenspargel, der durch die Zugabe von zerlassener Butter verteuert wird. Nicht unerwähnt mag bleiben, daß man bis vor nicht allzulanger Zeit den Spargel als Heilmittel verwandt hat. Man glaubte, daß er für gichtische Leiden besonders wirksam sei. Auch auf die Nerven soll der Spargel beruhigend und auf die Herztätigkeit besänftigend wirken. Diese Weisheit unserer Altvordern mag nun zutreffen oder nicht: Spargel ist ein so wohlschmeckendes Gericht, daß er auch ohne ausgesprochene Heilwirkung in diesem billigen und reichen Spargeljahr zu seinen alten Liebhabern sich viele neue erwerben wird.

* **Im Friedrichspark** finden an den beiden Pfingstfeiertagen Konzerte der Kapelle Petermann und zwar des Nachmittags von halb 4 bis halb 7 Uhr und des Abends von 8 bis 11 Uhr statt. Da in diesem Jahre die Pfingstausflüge wohl eine große Einschränkung erfahren werden, bietet ein Besuch im Friedrichspark, bei einem guten Konzerte, einen angenehmen Ersatz.

* **Mutmaßliches Wetter am Sonntag u. Montag.** Bei unveränderter Luftdruckverteilung ist für Sonntag und Montag meist trockenes und mildes, aber zu vereinzelten Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

Leichenländung. Am 20. Mai d. J. wurde im Rhein bei Mainz-Kastel die völlig unbekleidete Leiche eines unbekannten Mannes geländet, die nur wenige Tage im Wasser gelegen haben kann. Der Verlebte ist vermutlich beim Baden ertrunken. Beschreibung: Etwa 35—40 Jahre alt, 1,75 Meter groß, kräftige Statur, volles rötliches Gesicht, dunkelblonde kurz geschnittene Haare, stumpfe Nase, graue Augen und rötlichblonde Augenbrauen. Der linke Kleinfinger fehlt und am rechten Ringfinger befand sich ein Trauring mit dem Zeichen: T.B. 23. 1. 0. Um sachdienliche Mitteilung über die Persönlichkeit des Verlebten ersucht die Schutzmannschaft.

Brandausbruch. In einer Räucherkammer des Hauses Laurentiusstraße 18 hier entstand heute früh 4¼ Uhr, vermutlich durch Rußentzündung, ein Brand, durch welchen aufgehängte Fleisch- und Wurstwaren angebrannt und ein Schaden von 180 Mark verursacht wurde. Das Feuer wurde von Hausbewohnern wieder gelöscht.

Aus dem Großherzogtum.

* Karlsruhe, 21. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Wie die „Karlsruher Zeitung" erfährt, hat der Großherzogl. Gesandte am Königlich preußischen und Königl. sächsischen Hofe, von Berckheim, wegen leidender Gesundheit um seine Zuruhesetzung nachgesucht. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige stellvertretende bevollmächtigte zum Bundesrat, Ministerialrat Geheimer Rat Dr. Nieser, ausersehen.

Der Zweibund Luhns Wasch-Extrakt und Luhns Salm.-Terp.-Kernseife sollte in keinem Hause fehlen. Er leistet die besten Dienste beim Hausputz und bei der Großwäsche. Traurel.

Handels- und Industrie-Zeitung

Atlas, deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen a. Rh.

Das Geschäftsjahr 1914 hat einschließlich des Vortrags von M. 120 652 (81 613) einen Gesamtgewinn von M. 339 872 (776 508) ergeben, wozu die Lebensversicherungs-Abteilung M. 208 423 (649 862) und die Unfallversicherungs-Abteilung M. 131 449 (126 646) beitrugen.

Es wird folgende Gewinnverteilung beantragt: 4 v. H. (i. V. 7 v. H.) Dividende auf das mit 25 Prozent oder 2,5 Millionen eingezahlte Aktienkapital, was insgesamt M. 100 000 (175 000) erfordert; die mit Gewinnbeteiligung Versicherten erhalten M. 164 722 (306 038). Die satzungs- und vertragsmäßigen Gewinnanteile des Aufsichtsrats, der ständigen Kommission des Aufsichtsrats und der Direktion sowie Belohnungen und Unterstützungen der Beamten erfordern M. 17 862 (117 907). Der Kapitalrücklage werden M. 10 961 (34 745) und der Kriegsversicherungsrücklage M. 22 674 (22 166) überwiesen. Der Rest von M. 23 454 (120 652) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Wie der Geschäftsbericht ausführt, nahm das Geschäftsjahr bis zum Ausbruch des Krieges einen durchaus günstigen Verlauf. Ein ansehnlicher Neuzugang und eine hinter der Erwartung zurückbleibende Schadenhäufigkeit ließen ein Gewinnergebnis erhoffen, das aller Voraussicht nach jene der Vorjahre erheblich übertroffen hätte. Wenn die Gesellschaft trotz der Kriegsfolgen und unter Beobachtung der durch den Krieg gebotenen Vorsicht noch einen nennenswerten Ueberschuß nachweisen könne, so habe sie das der durchaus sicheren Grundlage zu verdanken, an die sie ihr Geschäft von vornherein gestellt habe.

Von besonderem Einfluß auf die Ergebnisse des Geschäftsjahres mußte es sein, daß die Lebensversicherungsbedingungen der Gesellschaft die Kriegsgefahr ohne jeden Vorbehalt und ohne Forderung einer Extraprämie einschließen. Die Leistungen, welche der Gesellschaft aus diesen Bedingungen erwuchsen, hätten den Geschäftsabschluß notwendigerweise beeinträchtigt, wie auch die Unmöglichkeit neue Versicherungen zu diesen Bedingungen abzuschließen neben anderen Ursachen, wie der Einberufung zahlreicher Vertreter, lähmend auf ihn einwirken mußten.

Stockungen in Zins- und Prämienzahlung traten nicht oder doch nicht in dem bei Kriegsausbruch vielfach befürchteten Umfange ein. Der Eingang der Hypothekenzinsen war normal, wie in Friedenszeiten, und auch der Eingang an fälligen Prämien, namentlich in der Lebensversicherungs-Abteilung, befriedigend. Das gelte, wenn auch in geringerem Grade, auch für das belgische Geschäftsgebiet der Gesellschaft. Nur aus Frankreich entbehre sie seit Kriegsausbruch zuverlässiger Nachrichten. Doch betrage der französische Versicherungsbestand nur 2½ v. H. des Gesamtbestandes. Unfall- und Haftpflichtversicherungen kämen weder für Belgien noch für Frankreich in Frage.

Zur Deckung der Kriegsschäden in 1914 sei die aus den Ueberschüssen früherer Jahre gebildete Kriegsversicherungsrücklage nicht herangezogen worden. Sie stehe der Gesellschaft mit ihrem vollen Betrage von M. 162 783 für das Jahr 1915 zur Verfügung. Außerdem sei für mögliche, heute noch unbekannte Kriegsschäden des Jahres und für Kriegsschäden, die sich z. Zt. noch nicht übersehen lassen, eine Kriegssonderrücklage von M. 200 000 vorgesehen.

In der Lebensversicherungs-Abteilung belief sich der gesamte Versicherungsbestand am Schlusse des Geschäftsjahres auf 12 157 (12 061) Policen über eine Summe von M. 92 066 625 (91 523 953) versichertes Kapital und 814 (809) Policen über eine Jahresrente von M. 401 980 (393 593). Eingegangen sind 1 132 (1 541) Anträge über M. 11 603 350 (15 251 601) Versicherungssumme. Abgeschlossen wurden 1 022 (1 351) Policen über M. 10 590 158 (12 433 505). Der Abgang durch den Tod belief sich einschließlich der Kriegssterbefälle auf 160 (59) Policen über eine Versicherungssumme von M. 1 544 768 (390 652). Die Kriegssterbefälle betreffen 80 Personen mit einer Versicherungssumme von M. 958 014, wovon M. 353 000 rückversichert waren. Infolge Erlebens des vereinbarten Endtermins wurden 6 (3) gemischte Versicherungen über M. 57 333 (18 418), (1,7) Versicherung mit festem Auszahlungstermin über M. 4 000 (68 509) und 20 (13) Lebensfallversicherungen über Mark 81 200 (36 800) fällig. Der reine Zuwachs betrug 739 (106) Policen über M. 5 439 269 (534 672) Versicherungssumme und 33 (5) Policen über Mark 30 268 (8 387) versicherte Jahresrente.

In der Unfallversicherungs-Abteilung waren Ende 1914 im ganzen 46 061 (47 201) Policen vorhanden, wovon auf Unfallpolicen 13 717 (14 412) und auf Haftpflichtpolicen 32 344 (32 789) entfielen. Abgeschlossen wurden 3 643 (5 321) Versicherungen, darunter 1 203 (1 604) Unfallversicherungen und 2 440 (3 707) Haftpflichtversicherungen. An erstmaligen Prämien wurden M. 1 154 619 (1 314 111) erzielt, darunter M. 585 970 (600 937) aus Unfallversicherungen und M. 568 649 (713 174) aus Haftpflichtversicherungen.

Im Gesamtgeschäfte betrugen die Prämieneinnahmen ausschließlich Gebühren Mark 4 847 774 (5 079 964), darunter Mark 3 693 155 (3 765 853) aus der Lebensversicherungs-Abteilung und M. 1 154 619 (1 314 111) aus der Unfallversicherungs-Abteilung. Die Rücklagen ausschließlich der Schadenrücklagen und der Kapitalrücklage betrugen Ende 1914 M. 23 131 775 (21 066 496), hatten also im Laufe des Geschäftsjahres einen Zuwachs von M. 2 065 279 (2 398 954) erfahren. Vom Gesamtbetrag entfielen auf die Lebensversicherung M. 22 058 100 (20 042 260) und auf die Unfallversicherung M. 1 073 676 (1 024 236).

Aus der Vermögensrechnung sei noch erwähnt, daß die Guthaben der Gesellschaft auf M. 2 891 775 (1 788 969) gestiegen sind, darunter die Guthaben bei Bankhäusern auf M. 1 882 947 (1 050 473) und die Guthaben bei anderen Versicherungsgesellschaften auf Mark 1 008 827 (738 496). Andererseits sind die Guthaben anderer Versicherungsgesellschaften auf M. 213 174 (234 537) zurückgegangen.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Wochenausweis der Bank von England vom 20. Mai.

1914	gegen die Vorwoche	(In Tausend Lstrlg.)	1915	gegen die Vorwoche
25 721	+ 167	Totalreserve	46 155	— 921
28 676	— 27	Notenumlauf	34 002	— 1 001
35 947	+ 141	Barvorrat	61 707	— 1 921
30 091	+ 1 434	Portefeuille	145 534	+ 2 461
39 486	+ 602	Privatguthaben	84 628	— 830
19 509	+ 898	Staatsschatzguthaben	130 382	+ 2 518
11 047	(unver.)	Regierungs-Sicherheiten	59 043	+ 0 000

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 20,50 Prozent, gegen 21,36 in der Vorwoche und 42⅛ % im Vorjahre. Clearinghouse-Umsatz 238 Millionen somit gegen die gleiche Woche des Vorjahres weniger 121 Millionen.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 21. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 10 000 M. auf Nr. 44 741, 5 000 M. auf Nr. 49 898, 3 000 M. auf Nr. 1 445 2 091 5 168 6 549 9 185 18 596 25 796 32 995 39 409 42 323 51 016 54 262 64 816 67 573 69 218 76 677 88 010 90 020 104 667 128 406 132 049 134 308 138 079 156 193 170 234 176 530 178 349 190 013 191 504 207 576 211 409 213 162 223 011 223 325 223 644 225 796 232 126 232 425. (Ohne Gewähr.)

Berlin, 21. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) In der heutigen Nachmittagsziehung der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen M. 30 000 auf Nr. 74 129, M. 5 000 auf Nr. 64 918 111 675 und 112 891 und M. 3 000 auf Nr. 5 087 16 945 16 982 27 632 36 159 45 201 46 435 46 750 47 774 49 954 68 109 69 726 70 634 71 431 74 221 74 530 75 499 82 201 91 734 98 575 115 073 134 263 141 838 142 763 147 684 160 404 169 178 171 716 175 550 201 606 und 232 914. (Ohne Gewähr.)

Kolonialbank A.-G., Berlin.

Im Geschäftsjahr 1914 betrug der Gewinn aus dem Geschäftsbetrieb 139 058 M. (i. V. 270 820 Mark), wozu noch 31 739 M. (46 951 M.) Zinsen und 12 477 M. (11 300 M.) Vortrag treten. Andererseits erforderten Handlungsunkosten 167 085 Mark (173 868 M.), und Abschreibungen auf Einrichtung 3 049 M. (6 663 M.), so daß ein Reingewinn von 13 139 M. (148 601 M.) verblieb, wovon 2 500 M. (10 124 M.) als satzungsgemäße Vergütung für den Aufsichtsrat verwandt und 10 639 Mark (12 477 M.) vorgetragen werden. Im Vorjahr wurden 12 000 M. der Rücklage und 30 000 Mark der Rücklage II zugewiesen und 84 000 M. als 10 Prozent Dividende verteilt. Dem Geschäftsbericht zufolge war bis kurz vor Ausbruch des Weltkrieges der Geschäftsgang der Bank so gut, daß sie für das Jahr 1914 ein gleiches, wenn nicht besseres Ergebnis wie in den Vorjahren erwarten durfte. Auch hatte sie verschiedene größere Geschäfte, die zum Teil das Ergebnis mehrjähriger Vorarbeit waren, so weit gefördert, daß deren Abschluß nahe bevorstand; sie glaubt, daß der Kriegsausbruch nur eine Vertagung dieser Geschäfte bedeutet. Um so schlechter war der Geschäftsgang im zweiten Halbjahr 1914, denn Umsätze in kolonialen Wertpapieren waren kaum noch zu erzielen und im vaterländischen Interesse auch nicht erwünscht; die Unkosten verringerten sich dagegen nur in geringem Maße. Die gegenwärtige Lage der einzelnen Unternehmungen in den Kolonien ist ungewiß; soweit in einzelnen Fällen Schädigungen eintreten, müsse erwartet werden, daß bei der Reichsregierung der feste Wille besteht, den deutschen Unternehmer für seine wirklichen Verluste volle Schadloshaltung zu verschaffen. Ohne solche Schadloshaltung der deutschen Kaufleute über See würden unsere schlimmsten Feinde, die Engländer, ihren Zweck erreichen, den Deutschen aus dem Welthandel auszuschalten. Die Wertpapierrechnung erfuhr infolge des plötzlichen Stillstandes des Handels eine Erhöhung auf 153 267 M. (14 444 M.); sie besteht aus Anteilen solcher Unternehmungen, die in ihrem Werte durch die Kriegsverhältnisse kaum beeinträchtigt werden. Die Bankguthaben und Darlehen gegen Unterpfand betragen 1 101 732 M. (1 184 474 M.) und anderseits die Schulden in laufender Rechnung 180 511 M. (296 649 M.) und die Reportgelder 440 213 M. (215 000 M.).

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 21. Mai. (Devisenmarkt.)

	21.	20.
Scheck auf Berlin	51.70—52.20—	51.77½—52.27½
Scheck auf London	12.06—12.11—	12.06½—12.12½
Scheck auf Paris	46.50—47.00—	47.——47.20—
Scheck auf Wien	—	—

Amsterdam, 21. Mai. (WTB.) Die Fondsbörse war still. Offiziell: 5proz. Niederl. Staatsanleihe 99¹¹/₁₆ (99¹¹/₁₆). Inoffiziell: 3proz. Oblig. Niederland 72⁵/₁₆ (72⁵/₁₆). Royal Dutch Petroleum 534 (535). Niederländisch Indische Handelsbank 185 (—.—). Atchison, Topeka u. Santa Fé 99⅝ (98¹⁵/₁₆). Rock Island —.— (¹⁵/₁₆). Southern Pacific 87¾ (—.—). Southern Railways 16¼ (15⅞). Union Pacific 126⅛ 126¾). Amalgamated 66⅝ (66½). United States Steel Corp. 53¾ (53—).

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 21. Mai 1915. (Kassa-Markt.)

	21.	20.		21.	20.
3% Französ. Rente	72.45	72.50	Chartered	—	—
Spanier Aeussere	00.—	84.50	de Beers	310.00	307.00
5% Russen v. 1906	81 85	81 85	Goldfields	—	—
Crédit Mobilier	—	—	Randmines	—	—
Nord-Süd-Paris	—	—	Crédit Lyonnais	—	—
Suez-Kanal	43.00	44.—	Banque de Paris	—	—
Panama-Kanal	—	—	Utha Copper	—	—
Nord d'Espagne	—	—	Baku Naphta	15.10	15.00
Saragossa	—	—	Hartmann Maschin.	—	—
Rio Tinto	15.50	15.40	Platine	—	440
Briansk	—	—	China Copper	237	229
Naphta	—	381	Wechsel auf London	25,53	—.—
Malaga	—	—			

New-Yorker Effektenbörse.

NEWYORK, 21. Mai. (Devisenmarkt.)

	21.	19.
Tendenz für Geld	stetig	stetig
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittsrate)	1½	¾
Geld letztes Darlehen	2—	2
Sichtwechsel Berlin	83⅞	83⅝
Sichtwechsel Paris	5.35,50	5.35,75
Wechsel auf London (60 Tage)	4.75,65	4.76—
Wechsel auf London (Cable Transfers)	4.78,65—	4.79,15
Silber Bullion	49¾	49⅛

NEWYORK, 21. Mai. (Bonds- und Aktienmarkt.)

	21.	19.		21.	19.
Atch.Top.Santa Fé 4% conv. Bonds	98—	—	Nat. Railw. of Mex.	6½	—
Balt. Ohio 4½ Bds.	86—	—	New York Centr. c.	84⅞	—
Chec. Ohio 4½ Bs.	73¼	—	do. Ont & West c.	27⅛	—
North. Pac. 3 Bds.	64—	—	Norfolk & West. c.	102—	103½
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	91—	—	Northern Pacific c.	104½	103½
St. Louis and St. Franzc. pr. 4 Bds.	66—	—	Pennsylvania com.	105¾	142
South. Pacific c 4 1929 M/S	86¾	91—	Reading com.	141—	—
Union Pacific conv. 4 Bonds	90—	90—	Chicago Rock Island Pacif. Railw.	20½	⅞
United States 2 Bds.	97—	—	Chic. Rock isl. Tort.	⅞	⅞
Atch.Top.Santa Fé com.	99¼	99¾	Southern Pacific	87—	88½
Baltimore und Ohio	72—	71½	South. Railw. com.	16⅞	16½
Canada Pacific	156—	157½	South. Railw. pref.	51—	—
Ches. & Ohio c.	40—	40½	Union Pacific c.	124½	124—
Chic.Milw.St.Paul c.	89—	88⅞	Union Pacific pref.	80½	—
Colorado u. South.	—	—	Wabash pref.	½	—
Denv. & Rio Gr. c.	7½	25¾	West Maryland pref	22½	22—
Erie com.	25⅞	—	Amalgam. Copp. c.	65⅞	65⅞
Erie 1st pref.	39⅞	—	Americ. Can com.	28⅞	—
Erie 2te pref.	32—	119⅞	do. do. pref.	95⅞	—
Great North. pref.	117—	—	Americ. Locom. c.	43⅞	—
Gr. North. Ore Cert.	34½	108—	Amer. Smelt. & Ref. c.	63⅞	64⅞
Illinois Centr. com.	106—	—	do. Sugar Ref. c.	105—	—
Interborgh. Metrop.	20¾	—	Anac. Copp. Min. c.	31⅞	31⅞
" " pr.	66—	140—	Bethlehem Steel	129—	—
Lehigh Valley com.	131—	119½	Central Leather	38⅞	—
Louisv. u. Nashv.	116—	117½	Consolidated Gas	122⅞	—
Missour. Cans. com.	11½	—	General Electr. c.	150—	150¾
Missour. Cans. pr.	29½	—	Mexic. Petroleum	67⅞	—
Missouri Pacific	13½	6½	National Lea	57⅞	—
			Unit. Stat. Steel c.	52⅞	53⅞
			Unit. Stat. Steel pr.	105⅞	105—
			Utah Copper com.	61⅞	59⅞
			Virgin. Car. Chem. c.	28⅞	28⅞
			Sears Roebuck com.	131—	131⅞

Warenmärkte.

Mannheimer Viehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes.)

Mannheim, den 21. Mai.

per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht

	Qualität		Lebend	Schlacht	
Kälber . . . 229 Stück	1.		—	—	Mk.
	2.	"	87—90	145—150	"
	3.	"	84—87	140—145	"
	4.	"	81—84	135—140	"
	5.		78—81	130—135	"
Schafe a) Stallmastsch. — Stück	1.	"	—	—	"
	2.	"	00—00	00—00	"
	3.		00—00	00—00	"
b) Weidmastsch. 11 Stück	1.		51—54	102—108	
	2.		40—43	80—86	"
Schweine . . . 803 Stück	1.		—	—	
	2.	"	113—117	148—150	"
	3.	"	113—115	146—148	"
	4.	"	111—113	144—146	"
	5.		111—113	144—146	"
	6.		109—111	140—144	"

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde 000 Stück 0000—0000	Ferkel 180 Stück	20—27
Arbeitspfd. — " 000—0000	Ziegen 12 "	12—20
Pferde — St. z. Schl. 000—000	Zicklein 3 "	4—7
Milchkühe — Stück 000—000	Lämmer 00 "	00—00

Zusammen 1048 Stück.

Handel im Allgemeinen lebhaft.

Nächster Markt Dienstag, 25. Mai.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 21. Mai. (Schlußkurse.)

	21.	20.
Rüböl, stetig Loko	67⅞	67½
" Juni	66—	65—
Leinöl, fest Loko	60½	—.—
" Juni	61⅛	60⅞
" per Juli-August	59⅞	59⅞
Kaffee, ruhig Loko	48—	48—

Amsterdam, 21. Mai. (Kaffee.) Santos per Mai 33⅞, per Sept. 33⅞, per Dez. 32⅞.

Amsterdam, 21. Mai. (WTB.) Der Produkten- und Devisenmarkt bleibt bis zum 24. Mai geschlossen.

Budapester Getreidemarkt.

Budapest, 21. Mai. (WTB.) Der Getreidemarkt war heute verkehrslos. — Wetter warm.

Londoner Metallmarkt.

London, 20. Mai. Kupfer: Kassa 75⅛, 3 Monate 76⅛, Elektro per Kassa 87—, 3 Monate ——, Best-Selected p. Kassa —, 3 Monate ——, Zinn: per Kassa 162⅛, 3 Monate 163⅛, Blei per Kassa 19⅞, per ... Zink: per Kassa 73, 68, Antimon ——, Quecksilber ——.

Glasgower Roheisenmarkt.

Glasgow, 20. Mai. Roheisen. per Cassa 59/1, per 1 Monat 59/6.

Letzte Handelsnachrichten.

Berlin, 22. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Die Viktoria zu Berlin Allgemeine Versicherungs-A.-G. hat große Rücklagen angelegt und zwar für alle Versicherungszweige. Diese Maßnahme habe eine vorübergehende Herabsetzung der Dividende zur Folge, soll aber die Gewähr dafür geben, daß nach Rückkehr normaler Verhältnisse wieder die alten Dividendensätze erhalten werden. Die Aktionäre sollen für jede 1000 Mark 130 M. oder 13 v. H. erhalten gegen 170 M. bzw. 17 v. H. im Vorjahr. Der Gewinnanteil der großen Todesfallversicherten beträgt 2,5 v. H. (i. V. 3 v. H.) der Gesamtjahresprämien, der Gewinnanteil an der Volksversicherung 20 v. H. (i. V. 25 v. H.) einer Jahresprämie.

Berlin, 21. Mai. (Privat-Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die am 20. Mai vom Bundesrat erlassene Verordnung betreffend die Aenderung der Verordnung der Zahlungsfristen.

Der „Reichsanzeiger" macht bekannt, daß unter das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Essigsäure vom 1. April auch Holzessig fällt. Ferner ist verboten die Ausfuhr und Durchfuhr von Oelfirnissen, Weingeistfirnissen, Schellack-Kitt und aller übrigen Erzeugnisse des Zolltarifs Nr. 341 und 342. Aufgehoben wird das Verbot der Durchfuhr von Magnesia und Lederhandschuhen.

Berlin, 22. Mai. (Priv.-Tel.) Die Finanzlage Frankreichs wird, wie verschiedene Morgenblätter berichten, auch Rußland zwingen, über kurz oder lang zu Zwangsanleihen zu greifen. In Paris berechnet man die russische Kriegsausgabe bis 1. April auf 5 500 Millionen Rubel.

Konstantinopel, 21. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die Einnahmen der Türkischen Tabakregie-Gesellschaft betrugen im Monat April 1915 17 700 000 Piaster gegen 21 800 000 Piaster in der gleichen Periode des Vorjahres.

Verkehr.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 21. Mai. (Amtliche Notierungen in Mark für die Tonne). Bergfrachtfrachten: Ruhr-Gustavsburg 0,90, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0,90, Mannheim 0,80, Karlsruhe 0,95, Lauterburg 1,05, Straßburg 1,30. Schlepplöhne: St. Goar 0,50—0,65, Bingen 0,00—0,00, Mainz-Gustavsburg 0,70-0,80, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0,00—0,00, Mannheim 0,80—0,90, Karlsruhe 0,00, Lauterburg 0,00, Straßburg i. Els. 0,00. Talfrachten (für Kohlenladungen) Mk.: Gouda 1,95, Schiedam 1,95, s'Gravenhage 1,95, Leiden 2,20, Zeeland 2,45 bis 2,50, Tiel 1,60.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.83	2.65	2.82	3.55	3.25	3.10	Abends 6 Uhr
Kehl	3.65	3.61	3.69	3.72	4.12	3.50	Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.31	5.25	5.61	5.43	5.65	5.63	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.80	4.73	4.69	4.62	5.19	5.36	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.90	1.93	1.82	1.83	1.99		F.-B. 12 Uhr
Kaub	3.12	3.06	3.05	3.01	3.24		Vorm. 2 Uhr
Köln	3.04	3.02	2.90	2.95	2.67		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.72	4.83	4.82	4.76	5.29	5.37	Vorm. 7½ Uhr
Heilbronn	0.85	0.75	2.10	2.53	1.50		Vorm. 7 Uhr

*) Nebel + 12°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windrichtg. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter p. qm
21. Mai	Morgens 7²⁶	755,3	13,8	still	6,3
21. "	Mittags 2²⁶	754,2	13,8	SE 2	
21. "	Abends 9²⁶	754,1	16,0	still	
22. Mai	Morgens 7²⁶	753,0	15,4	still	0,3

Höchste Temperatur den 21. Mai 19,8°. Tiefste Temperatur vom 21.—22. Mai 13,8°.

Geschäftliches.

Naturheilkunde. Diese vielfach bewährte Heilungsart hat in letzter Zeit durch die hervorragenden Erfolge bei chronischen Leiden, Herz- und Nervenstörungen, Harn- und Blasenleiden, Rheumatismus und Frauenleiden großes Vertrauen gefunden. Seit kurzem hat sich Herr C. Kalkhoff, Naturheilkundiger, hier Q 13, 1 niedergelassen und ist dessen Sprechzeit aus der Anzeige in Nr. 248 ersichtlich.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Tragt braune Salamander

Niederlassung Mannheim P 5, 15|16.

Marke Salamander

Armee-Uhren
gutgehend von **3.75** an.
Franz Arnold Nachf.
Uhrmacher 89977
Fernspr. 2230 MANNHEIM M 1, 3.

Vorteilhaftes Angebot!
Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten
150 cm breit. Herrenstoffe
ganz besonders billig zu erwerben. Diese Stoffe eignen sich zu **Herren-Anzügen, Hosen** und **Damen-Kostümen** und verkaufe ich solche zu
Mk. 6.50 per Meter
August Weiss, Tuchgeschäft, **F 1, 10**
gegenüber Warenhaus Wronker & Co.

Carola
Heilquelle bei Erkrankungen der Harnorgane, Nieren- und Blasenleiden, harnsaurer Diathese, Gicht.
An Heilwert die französischen Mineralwässer ähnlicher Zusammensetzung, wie „Vittel“ und „Contrexéville“ weitaus übertreffend.
Schlossbrunnen, sehr angenehm schmeckendes diätetisches Tafelwasser.
Die Mineralwässer sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Hauptniederlage in Mannheim: Hermann Backfisch, Bierdepot, Langerötterstr. 16, Telephon 4621. **Niederlagen für Ludwigshafen: Peter Rixius**, Mineralwassergroßhandlg. in Ludwigshafen, Telephon 28 und 45 und **August Minna**, Biergrosshandlung, Telephon 985. 16279
Literatur und neueste Brunnenschrift kostenlos durch
Carolabad A.-G. Rappoltsweiler, Südvogesen.

Eilt! Garantiert nächste Woche!
27. Mai Ziehung der
Bad. Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
2327 Geldgewinne bar ohne Abzug
27000 M.
Hauptgewinn
10000 M.
2326 Geldgewinne
17000 M.
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 25 Pf. empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer Straßburg i. Els., Langstr., Fil. Kehl a. Rh., Hauptstr. In Mannheim: Herzbergers Lotteriegeschäfte E 2, 17 u. O 6, 5, Lotteriebüro Schmitt R 4, 10 u. F 2, 1. In Heddesheim: J. F. Lang Sohn und sonstige Losverkaufsstellen.

Brot- und Feinbäckerei
H 2, 9 — H 2, 9
ist wieder eröffnet und empfehle ich prima Waren. Bestellungen auf Kuchen werden angenommen. 41458
Jakob Streily.

Preis-Abschlag auf Milch!
Erstklassige Vollmilch **24** Pf.
pro Liter nur
Mannheimer Milchzentrale A.-G.

F 3, 1 **Tapeten** F 3, 1
in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den besseren Ausführungen, ebenso
prima Parkett- u. Linoleumwachs Linoleum-Teppiche und -Läufer
erhalten Sie billigt
Telephon 7367 **Karl Götz** gegenüber der Synagoge.
Hausbesitzern hohen Rabatt. 39930

Reformhaus Albers & Cie P. 7. 18 Heidelberger Str.
Garantiert reine Marmeladen & Gelees Fruchtsäfte & alkoholfreie Weine Nährsalz-Cacao, -Tee, & Chocoladen.

Der große Krieg.

Roman von Boths-Wegner.

8) Fortsetzung.

Die Tore der Stadt waren mit Eisenbolzen und Wegebalken gesperrt und die Umfassungen, besonders die nördlichen, stark besetzt. Ein Sturm durch die bayerische Division hätte daher ohne Aussicht auf Erfolg große Opfer gekostet, weshalb General Bothmer das Gefecht in die Länge zog, bis gegen zehn Uhr einzelne Kanonenschüsse aus der Gegend von Schweighofen (Pfalz) verkündeten, daß erwartete fünfte preußische Korps rücke heran. Jetzt wurde Altenstadt angegriffen und genommen; die Avantgarden des fünften Korps gingen unter heftigem Geschützfeuer vom Gaisberge alsbald gegen den am Fuße gelegenen Guttleithof vor und besetzten Altenstadt. Gleichzeitig griff das achtundfünfzigste Regiment Weißenburg von Süden an.

Das siebenundvierzigste Regiment gelangte bis vor die Weißenburger Stadtwälle, wurde aber dort aus den alten Schießscharten und von den Dächern der Häuser herab mit heftigem Gewehrfeuer empfangen. Sofort zog man daher zwei Geschütze heran, die das stark verbarrikadierte Stadttor sprengten, und eine bayerische Infanteriekolonne drang in die Stadt ein. Etwa zur gleichen Zeit erzwangen die achtundfünfziger auch das Saßtor, wobei Major Grünenfeld und der Fahnenträger den Heldentod fanden. Oberstleutnant Baron nahm die Fahne auf und war der Erste, der von dieser Seite die Stadt betrat und vierhundert Mann der Besatzung gefangen nahm. Der erste Sieg war errungen, aber die schwerste Aufgabe, die Erstürmung des Gaisberges, stand noch bevor.

Nach Eintreffen des zweiten und achten preußischen Korps erteilte Kronprinz Friedrich den Befehl zum Angriff, und geschlossen traf General Kirchbach sofort auch für das fünfte Korps die nötigen Dispositionen.

Gegen zwölf Uhr begann General von Voigts-Rhetz mit dem Königsgrenadierregiment und einigen Jäger-Bataillonen den Vormarsch, geriet aber gleich aus den Gärten, Hopfenfeldern, sowie vom Vorgebirge des Gaisbergs in heftiges Feuer und erlitt schwere Verluste, die immer bedeutender wurden, je mehr sich seine stürmenden Bataillons dem Plateau näherten, auf dem die Franzosen mit großer Bravour kämpften. Trotzdem gelangten die Stürmenden gegen ein Uhr bis in die Nähe des Schlosses Gaisberg und bis an den dahinter liegenden Hof Schafbusch, den Schlüsselpunkten der französischen Position.

Der Angriff auf diese Gebäude wurde aus allen Fenstern und Luken mit einem verheerenden Feuer erwidert. Drei Kompagniechefs waren hintereinander gefallen, aber noch wehte die Fahne über den Stürmenden. Da fällt ihr Träger — Major Kaisenberg nimmt sie auf; in dem Augenblick zersplittert, von mehreren Kugeln getroffen, der Fahnenschaft, und gleich darauf sinkt auch Kaisenberg schwer verwundet zu Boden. Premierleutnant Simon ergreift die Fahne, wird aber ebenfalls erschossen, ebenso Leutnant Scholz, der sie von Simon übernimmt. Nun ergreift sie Unteroffizier Lorenz und trägt sie glücklich bis zum Ende.

Um ein Uhr wird durch einen umfassenden Angriff die Entscheidung des Tages eingeleitet. Die unterdessen heraufgezogenen Batterien legen Breschen in die Gebäude; das Schloß und der Hof Schafbusch werden erstürmt und die Besatzung zur Kapitulation gezwungen. Von allen Seiten geworfen, fliehen nun die französischen Bataillone von der auf dem Gaisberge aufgefahrenen Artillerie wirksam beschossen, und von den vierten und vierzehnten Dragonern verfolgt, bis die Dunkelheit und der Hagenauer Wald eine weitere Verfolgung unmöglich machen. Viele Gefangene und das gesamte Feldlager des Feindes, in dem noch die brodelnden Feldkessel standen, in denen sich die Division ihr Mittagsmahl hatte bereiten wollen, fielen nun den Siegern in die Hände. — Ein glänzender Sieg war erfochten und damit ein moralischer Erfolg von unberechenbarer Tragweite! Norddeutsche und Süddeutsche hatten in treuer Waffenbrüderschaft an Mut und Ausdauer miteinander gewetteifert, den Wahn der französischen Unbesiegbarkeit zerstört und das erste Tor auf französischem Boden erbrochen.

Allerdings blutig war dieser Sieg! Ueber elfhundert Mann, darunter vierundsiebzig Offiziere, waren verwundet und gefallen. Der Verlust des Gegners aber war doppelt so groß.

Der Waffenlärm verstummte allmählich, und der deutsche Sanitätsdienst entfaltete jetzt seine großartige Organisation und Tätigkeit. — Beim Herannahen der Nacht waren alle Verwundeten geborgen.

Die Truppen der dritten Armee, welche an dem Kampfe nicht teilgenommen hatten, bezogen jetzt auf den Höhen, südlich der Lauter, ihr Biwack, freilich unter sehr ungünstigen Umständen. Ein heftiger Regen hatte den Boden aufgeweicht, weit und breit war kein Stroh für ein Lager aufzutreiben. So mußte man sich mit abgeschlagenen Baumzweigen begnügen, um den nassen Lehmboden damit wenigstens stellenweise zu bedecken. Trotz dieser Entbehrungen herrschte aber im ganzen Lager eine freudig gehobene Stimmung. Und bei den Truppen, die während der Schlacht zurückgestanden, nun aber ebenfalls an die Lauter herangezogen, war eine feurige Kampfbegier erwacht.

Am längsten war das bayerische Korps Hartmann mit dem Feinde in Fühlung geblieben, hatte sie aber mit der Dunkelheit ebenfalls verloren. Die letzte Schwadron Ulanen kehrte soeben von der Verfolgung zurück und saß vor einem ausgedehnten Gehöfte bei Weißenburg ab. Durchnäßt und abgehetzt ließen die Pferde die Köpfe hängen, aber die Reiter, obwohl ebenso durchnäßt und den ganzen Tag nicht aus dem Sattel gekommen, waren kreuzfidel. Vor allem ihr Führer, Oberleutnant von Leutstetten. Er hatte heute mit eigener Hand mehrere Turkos gefangen genommen und sich im Einzelkampfe mit ihnen so ausgezeichnet, daß ihm die Kameraden ein spontanes Hurra gebracht. Indes nicht die Anerkennung war es, noch das Bewußtsein, an dem erfochtenen Siege sein ehrliches Teil mit beigetragen zu haben, was ihm die Brust so freudig schwellte; ein über Basel gelaufener Brief seiner Braut, den ihm die Feldpost am Abend vorher gebracht und den er wie ein Heiligtum auf seinem Herzen trug, war wie ein belebender Sonnenstrahl in sein Inneres gefallen, und die lieben Worte darin erhellten, so oft er sie auch las, immer aufs Neue wieder sein Gemüt.

„Mein Geliebter!“ schrieb Aimée, „Dein letzter Brief aus der Pfalz, in dem Du mir Dein Lagerleben so lebendig schilderst, hat mich höchst interessiert. Aber am meisten freute mich, daß Du in so treuer Liebe meiner gedenkst und in Gedanken an mich oft mein Bild und den kleinen Ring, den ich Dir beim Abschied als Talisman mitgegeben, an die Lippen drückst. Ach, auch ich denke immerfort an Dich, und Dein Bild steht immerdar vor mir. Nur wenn ich erwäge, welchen Gefahren Du entgegengehst, wird mir das Herz so bange, und ich möchte fast verzagen. Aber dann halte ich mir stets Deine Worte vor, die Du mir beim Lebewohl zugerufen und gebe mir alle Mühe, stark zu bleiben. So will ich auch heute nicht klagen. — Mama freut sich mit mir, daß es Dir bis jetzt so gut ergangen ist und läßt Dich herzlich grüßen. Es tut ihr sehr leid, daß das arme Deutschland, wenn jetzt die französischen Heere einrücken, so zu leiden haben wird, aber ich denke dabei immer, ach, wenn nur meinem Fritz nichts zustößt und ich ihn bald wohlbehalten wiedersehe! — Mein Bruder Jules steht jetzt auch im Felde, ist also Dein Feind! — Wie gräßlich! Ach, warum müssen sich die Menschen nur bekriegen und können nicht friedlich nebeneinander leben? Papa sagt immer, Frankreich müsse seine große Mission erfüllen, aber das verstehe ich nicht. Er ist gegenwärtig wieder in Paris und dort so in Anspruch genommen, daß er kaum Zeit findet, an uns zu schreiben. Alles regt ihn so furchtbar auf. Er möchte, Mama und ich kämen auch nach Paris, aber mein Bruder Camille rät Mama davon ab. So gehen wir wahrscheinlich nächste Woche zu Besuch auf das Gut meines Oheims nach Schlettstadt. Da will ich mir Alles genau ansehen, damit ich von der Gutswirtschaft etwas lerne; ich schreibe Dir später darüber. Auch lese ich jetzt, was ich früher nie tat, immer die Zeitung, in der Hoffnung, ich würde vielleicht etwas von Dir darin finden, aber bis jetzt war mein Nachforschen vergeblich. Ein törichtes Hoffen, nicht wahr? Was ich sonst darin lese, stimmt mich meist traurig. — Ach, dieser schreckliche Krieg! — Damit sage ich Dir für heute Lebewohl, mein Herzensfritz. Schreibe mir nur bald wieder, denn ich zähle die Minuten, bis ich wieder Nachricht von Dir erhalte. Sei innig umarmt und geküßt von Deiner Aimée.

P. S. Wenn dieser Brief nur richtig in Deine Hände kommt. Ich habe immer Angst, die Post könnte Dich nicht finden.“

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Schiffs- u. Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Mannheim.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

am **Dienstag, den 15. Juni 1915, vormittags 11 Uhr** im Sitzungszimmer der Rheinischen Creditbank in Mannheim.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1914.
2. Vorlage des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrates und der Revisoren.
3. Genehmigung der Jahresbilanz und Festsetzung der Dividende.
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
5. Aufsichtsratswahl.

Die Herren Aktionäre, welche an der General-Versammlung teilnehmen wollen, werden ersucht, nach § 18 der Statuten ihre Aktien spätestens mit Ablauf des vierten Geschäftstages vor dem Versammlungstage bei der **Gesellschaft** oder bei der **Rheinischen Creditbank in Mannheim oder deren Filialen** zu hinterlegen, bezw. die Urkunde über die Hinterlegung bei einem Notar spätestens mit Ablauf des dritten Geschäftstages vor dem Versammlungstage der Gesellschaft zu übergeben, und dagegen die Legitimationskarten zur Teilnahme an der Generalversammlung in Empfang zu nehmen. 41464

Mannheim, den 21. Mai 1915.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:
August Reiser, Konsul.

Ausschreiben.

Auf Grund der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 soll die Lieferung des

Kohlenbedarfs

der badischen Strafanstalten, Amtsgerichte sowie Kreis- und Amtsgefängnisse für die Heizperiode Juni 1915/1916 im Angebotswege vergeben werden und zwar ca.

87900	Zentner	Ruhrfettschrot 40% Stückgehalt
11980	„	Ruhrnuß II 20/50 mm
820	„	„ III 15/30 mm
4200	„	Hüttenkoaks 60/100 mm
1800	„	Gaskoaks 60/100 mm
10500	„	Steinkohlenbriketts ca. 3 kg
1700	„	Braunkohlenbriketts
11400	„	Eierbriketts.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer — Herzogenriedstraße — zur Einsicht auf oder können auf Wunsch als Abdruck bezogen werden. Die Bewerber müssen unsere Bedingungen in ihrem Angebot ausdrücklich anerkennen.

Angebote sind bis spätestens 20. Mai 1915, nachmittags 5 Uhr verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, dahier einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Gr. Landesgefängnisdirektion.

Heugras-Versteigerung.

Dienstag, den 25. Mai dieses Jahres, vormittags 9 Uhr,

wird das Heugras von den Wiesen und Plätzen des Großh. Schloßgartens dahier öffentlich losweise versteigert. 41118

Die Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht. Die Zusammenkunft ist bei dem Schloßallee, an der Auffahrt zur Rheinbrücke.

Mannheim, den 19. Mai 1915.

Großh. Hofgärtnerei.

Grasversteigerung.

Donnerstag, den 27. Mai, vormittags 10 Uhr, läßt Peter Dehus und Weisbrod Nachfolger das

Wiesengras ca. 300 Morgen

auf der Friesenheimer Insel in der Wirtschaft Dehus versteigern. 41448

Auf Wunsch der Steigerer wird das Gras für 3.00 Mk. pro Tagewerk gemäht.

Peter Dehus.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 10. Mai mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater meiner Kinder, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Unteroffizier der Landwehr

Victor Mauch

im Alter von 36 Jahren. 41452

Mannheim (Langstrasse 20), 21. Mai 1915.

In Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Frau Lina Mauch, geb. Eiermann
und 5 Kinder.

Einquartierung.

Am besten empfohlen für Einquartierung ist das bekanntlich berühmte **Gasthaus zur Arche Noah, F 5, 2**
Alles neu eingerichtet. Zimmer m. neuen Betten. Tel. 1481. 41210

Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg.

An den beiden Pfingstfeiertagen verkehren folgende fahrplanmäßigen und Sonderzüge nach Sekenheim, Edingen, Neckarhausen, (Schriesheim) 12[10], 2[10], 3[00], 5[00], 8[00] nachmittags.

Nach Weinheim: 1[00], 2[00], 3[00], 5[00] nachmittags.

Für die Rückfahrt sind die Abfahrtzeiten auf den Stationen zu ersehen. **Sonntagsfahrkarten werden bei allen Zügen ausgegeben.** 41466

Mannheim, 21. Mai 1915.

Betriebs-Inspektion.

Verkauf

Piano, fast wie neu, sehr billig bei 51014
Heckel, O 3, 10.

Für **Möbelschreinereien**
Ein kleiner Posten
Eichenholz u. Edelholzfourniere
zusammen ca. 2500 M. gegen Kasse günstig abzugeben. Angeb. unter **F. 322** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser innigstgeliebter, einziger, unvergesslicher Sohn und Bruder

Grenadier

Nikolaus Bauder

Grenadier-Regiment 109

im Alter von 24 Jahren am 9. Mai den Heldentod für's Vaterland gestorben ist. 4619

Mannheim (Kleinfeld 3/6 Nr. 8), 22. Mai 1915.

In tiefer Trauer:
Familie P. Bauder
nebst Verwandten.

Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod für das Vaterland starb am 18. Mai 1915 im Feldlazarett infolge einer auf dem Schlachtfelde erhaltenen schweren Verwundung mein innigstgeliebter, treuer Gatte, unser unvergeßlicher Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Quenzer

Feldwebel-Leutnant im II. Bad. Gren.-Regiment 110.
Ritter des eisernen Kreuzes.

Um stille Teilnahme bittet
Im Namen der Trauernden:
Sophie Quenzer geb. Fiedler und 3 Kinder.

Mannheim (Rosengartenstraße 1a), 21. Mai 1915.

Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 12. Mai mein innigstgeliebter unvergeßlicher Mann, der treubesorgte Vater meines Kindes 4621

Otto Wendler, Kaufmann

Ers.-Res. im Ers.-Inft.-Reg. Nr. 28, 5. Komp.

In tiefem Schmerze:
Emma Wendler.

Mannheim, z. Zt. Blankenloch bei Karlsruhe.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass mein lieber, guter Gatte, unser treubesorgter Vater, Grossvater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel, Herr

Joh. Frey, Grossh. Steuereinnehmer a. D.

heute früh 3¼ Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nahezu 64½ Jahren heimgegangen ist.

Mannheim (M 3, 9a), Karlsruhe, den 21. Mai 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Pauline Frey, geb. Imhoff
Johanna Auchter, geb. Frey, und Sohn Heinrich
Eva Adolph, geb. Frey
Elsa Frey, Lehrerin
Georg Adolph, Postsekret., z. Zt. im Felde
Hans Adolph.

Die Beerdigung findet am **Pfingstmontag, 24. Mai 1915, nachmittags 2 Uhr** von der Leichenhalle aus statt. 41456

Todes-Anzeige.

Gestern abend 8 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere gute treubesorgte Gattin und Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau 41465

Emma Kumpf

geb. Dölzer

im Alter von 50 Jahren.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies tiefbetrübt an

Louis Kumpf
Anna Kumpf
Elise Kumpf
Karl Kumpf
Franz Kumpf
} Kinder

Mannheim, K 4, 3, den 22. Mai 1915.

Die Beerdigung findet **Montag, den 24. Mai, nachm. ½5 Uhr** von der Leichenhalle aus statt.

Empfehle 1915er
Bratgänse
alle Sorten Geflügel
L. Bauer, F 2, 17.
Tel. 7078. 51020

Ankauf

Fahrrad, gut erhalten, bessere Marke, Freilauf sofort zu kaufen gesucht. Zuschr. u. Nr. 51939 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Zu vermieten

R 3, 2a 1 Treppe, 5 Zimm.-Wohnung sofort beziehbar. Näheres 2 Tr. lks. 4633

Aus den Reihen unserer Angestellten und Arbeiter starben weiterhin den Heldentod fürs Vaterland:

Richard Bertho, Kaufmann
am 9. Mai 1915.

Wendelin Drexler, Techniker
am 25. April 1915.

Berthold Haaf, Werkzeugdreher
am 15. April 1915.

J. Heinemann, Montage-Inspektor
Offizierstellvertreter, Inh. d. Bad. Verdienstmedaille
am 28. April 1915.

Philipp Kochendörfer, Techniker
am 8. Mai 1915.

Wilhelm Stehle, Dipl.-Ingenieur
Leutnant u. Adjutant, Inhab. d. Eisernen Kreuzes u. des Ritterkreuzes zum Zähringer Löwen-Orden
am 17. Mai 1915.

Peter Stockmann, Hilfswickler
am 18. Februar 1915.

Wir verlieren auch in diesen Dahingeschiedenen treue Mitarbeiter, denen wir ein ehrendes Angedenken bewahren werden. 41462

Brown, Boveri & Cie.
Aktiengesellschaft.

Im Kampfe gegen unsere Feinde starben weiter den Tod für das Vaterland folgende Angestellte:

Cassel, Wilhelm, Bürogehilfe
Fees, Karl, Hilfsarbeiter
Hahn, Wilhelm, Hilfsmonteur
Heckel, Karl, Hilfsmonteur
Huwer, Friedrich, Hilfsarbeiter
Löckel, Willy, Kaufmann
Osterroth, Georg, Lagerarbeiter.

Wir werden auch ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

MANNHEIM, den 21. Mai 1915. 41463

Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie Aktiengesellschaft Mannheim.

Trauerbriefe liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Stellen finden

Offene Stelle!

Zum möglichst sofortigen Eintritt ein im

Speditionsfach

bewanderter Herr gesucht. Angebote an

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. Act.-Ges. 41461

Fräulein
in Schreibmaschine und Stenographie durchaus bewandert sofort gesucht. Angebote unt. Nr. 51924 an die Geschäftsstelle.

In Küche und Haushalt durchaus erfahrenes
Mädchen
m. gut. Zeugn. p. 1. Juni ges. Rels. U 6, 11, 2 Tr. 51917

Anständiges, fleißiges
Mädchen
ges. ab. 1. Juni z. Klein. Familie gesucht. 51920
Näheres T 6, 25, 1 Tr.

Unterricht

Institut Schwarz Einj.-Fähnr. Prim.-, Abitur. gegr. 1873 Mannheim. Prosp. frei.

Sprach- und Nachhilfe-unterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. etc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. u. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 50441 Näh. Dr. St. Welsch, L 13, 3, 3 Treppen.

Vermischtes

Erholungsbedürftige finden gut. Pension vorz. Verpfl. in Weinheim a. d. Bergstr. Zuschr. u. Nr. 51158 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Putzmacherin empfiehlt sich in u. auch auß. dem Hause, stundenweise. M 7, 23, 1. St. 51097

Nähmaschinen all. Systeme werd. fachm. u. bill. m. Führ. Garantie repariert in u. auß. d. Hause Postkarte genügt. 99002 Kundsen, L 8, 2.

Fuhrleistungen aller Art werden prompt und billig ausgeführt. S 3, 7 Tel. 3381. 51297

Hüte werden garniert, schön u. billig. Luisenring 54, 2. St. 51268

Täglich frischen **weißen Käse** nach besonderem Verfahren hergestellt von hervorragender Qualität pro Pfund nur 40 Pfg. empfiehlt 51310 Mannheimer Milchzentrale A.-G.

Natürliche **Erfrischungs-Wässer Kurwässer Heilwässer** in stets frischer Füllung empfiehlt Hauptniederlage: **Peter Rixius** Mineralwassergrosshandlung D 6, 9–11 Telephon 6796.

Zur Saat! Buschbohnen, Stangenbohnen, Erbsen mit u. ohne feiner, Bodenkohlrabi, Karott. u. Möhren, Zwiebelsamen, Weissrübsamen, Gurkenkerne und alle andere Sorten, Gemüsesamen, Blumensamen f. Garten, Fenster und Balkon, Klee- u. Grassamen, Saat-Mais u. Wick., empfehlen in reicher Auswahl nur hochkeimender echter Sorten Südd. Samenhaus **Constantin & Löffler** Mannheim, F 1, 3, neb. Deut. Versand nach auswärts. 51299

Prima, selbstgekelterten **Obstwein** versendet in kleinen Gebinden p. Liter zu 22 Pfg. gegen Nachnahme frei ab Fürfeld (Rheinhessen) Friedrich Rodelas IV. (4085)

Wer schenkt ev. verkauft d. Wöchnerinnenabteilung der Zentrale für Kriegsfürsorge 41480 **Kinderwagen od. Kinderbettchen?** Zuschriften an Zimmer 20, N 2, 11.

Frühere Hausschneiderin empf. sich. Frau Seering, G 11, Heckelstr. 37. 5190

[illegible] Miete abzahl. Zimmer [illegible] L'hafen, Luisenstr. 4.

30—40 Ladungen **Speisekartoffeln** sof. lieferbar zu verk. ges. H. Jenkel, Goslar, Tel. 228. 41454

Piano vermietet Demmer, L'hafen. 4329

In einem bess. Familien-Kindergarten werden noch Kinder angenom. Angeb. u. Nr. 4906 a. d. Geschäftsst.

Gesundes schön. Mädchen an Kindesstatt abzugeb. Zuschriften unt. Nr. 4910 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Hunde werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen. Jacobi Nachf.: Dittes, N 4, 18. 51166

Heirat

Heiraten vermittelt in Beamt.- u. gut. Bürgerkreisen. Diskret reell. A. Geiger, Q 7, 24.

Junge Witwe (evang.) in guten Verh. (2 K.) wünscht die Bekanntschaft eines besseren ält. Herrn zwecks Heirat. Diskr. verlangt und zugesichert. Angebote unt. Nr. 4635 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heirat. Witwer 40 Jahre alt, bess. Arbeiter wünscht sich mit besserem Dienstmädchen od. kinderloser Witwe, welche Liebe zu Kindern hat, zu verheirat. Ernstgemeinte Zuschr. unter Nr. 4470 an die Geschäftsst. d. Blattes.

Ankauf

Tel. 1386 **Wilhelm Kahn** Q 5, 16
Alteisen- und Metallhandlung.
Ich bin jederzeit **Käufer** zu Höchstpreisen von:
Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Staniol-Kapseln, sowie Alt-Eisen. 40541
Lasse jedes Quantum abholen.

Alt- Eisen u. Metalle — Neutuch- u. Woll- **Abfälle** Lumpen, Flaschen, Säcke, Gummi und Papier (bei hohe Preise f. Rohprod. d. Kriegsbedarfes). 40701 **Abfall-Ankauf-Zentrale** Gr. Merzelstraße 44 Telephon 2179.

Einstampfpapier unter Garantie des Einstampfens, Alt-Eisen u. Metalle, Neutuch- und Woll-Abfälle, Lumpen u. Transmissionsseiler kauft August Fischer Schwetzingerstraße 164, Telephon 2188.

Ueberzeugt euch! Bezahle die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Wäsche u. Kinderkleid., Fahrräder, Nähmasch. Frau Körner Ww., S 4, 6, Telefon 2228 (Kuchenmeister.) 3861

Möbel Kleider Pfandscheine kauft Möhleo, H 4, 4.

Bezahle die höchsten Preise für 3862 **allerhand Möbel.** Frau Körner Ww. S 4, 6. Tel. 2228 (Kuchenmeister).

Einstampfpapiere alte Geschäftsbüch., Briefe Akten 2c. kauft unter Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 3950. 50139

Pferde z. Schlachten sow. verunglt. werd. zu d. höchst. Preis. angek. Verm. erb. d. Fran. Pferdemetzgerei und Wurstlerei mit elektrisch. Maschinenbetr. Jakob Stephan Mannheim, Neckarvorst., Tel. 3635. Jungbuschstr. G 4, 11. Pferdebef. d. Transportw. 99179

Verschiedene gebrauchte, jedoch sehr gut erhaltene **Möbelstücke** zu kaufen gesucht: Kleiderschrank, Waschkommode, Nachttisch, Kinderwagen, Küchenschrank, Küchentisch. Angeb. unt. X. 51289 an die Geschäftsstelle.

Hundefutter für 2 Hunde für ständig zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 51305 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Konkurrenzlos Kaufe getragene u. neue Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Fahrräder, Nähmaschinen, Gold, Silber, Pfandscheine, Reisekoffer, Kinderwagen, Möbel u. auch größere Posten aller Art zu konkurrenzlos. Preisen. **Golomb, J 5, 2 III.** 50853

Kleider, Schuhe u. Möbel kauft J. Bornkein, F 6, 6/7. Teleph. 3919. 50158

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft Brym, T 2, 16, part. 50946

Zahle höchste Preise für **getragene Kleider** Gefl. Angeb. erbeten an **Goldkorn R 3, 5.**

Verkauf

Bülow-Salon-Pianino mit Flügelton, fast neu, 8 Jahre Garantie, statt 850 Mk. für Mk. 500,— abzugeben bei Siering, C 7, 6. 51061

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. 4614 Rheindammstr. 58a, 4. St. r.

Ein wenig gebr. vollst. **Schlafzim.** m. Rapokmatr. 180 M., Pitch-pine-Kücheneinrichtung 110 M., Küchenschrank 14 M., pol. Kleiderschrank 18 M., Chaiselongue 26 M., Schreibtisch, Spiegelschrank, nußb. pol. 30 M., vollst. Bett 35 M., Kinderbett m. Federn 25 M., fein. Plüschdiwan 40 M., Waschkom. 18 M., Zimmertisch, Stühle, Waschkom. 18 M., Trumeau, Vertiko 35 M., Deckbett m. Kiss. 16 M., eine Steil. Wollmatr. 10 M. bei M. Kastner, S 4, 20.

Speisezimmer schwarz eichen, fast neu, wegen des Kriegs weit unt. Wert abzugeb. Händler verbet. Zu erfrag. Holzstraße 3, part. 4578

Wein rot 70, weiß 70 Pfg. d. Ltr. Prob. v. 5 Ltr. frachtfr. Mannhm. L. Müller, Weingutsbes. Bodenheim a. Rh.

Gelegenheitskauf! Burschen-Anzug, neu, Gr. 38 bill. zu verk. 4618 Seckenheimerstr. 68, 3. St.

Hocheleg. Schlafzimmer fast neu! umständehalber billigst abzugeben. 51296 G 3, 15, 2 Trepp. links.

Zwei Fahrräder mit Freilauf äußerst billig abzugeb. Krappmühlstr. 19, Seitenb. p. Gewerbsmäßig. 4603

Blumenkasten Fahnenstangen Mehlkasten **Leitern aller Art, Ladenthek. u. Regale** verk. bill. Fr. Vock, J 2, 4 99129

Piano wie neu Ludwigshafen Luisenstr. 6, p. 4599

John'sche Volldampfwaschmaschine mit Feuerung, Zinkbadew. mit Kohlenfeuerung zu verkaufen. 4598 S 6, 37, II. l.

Große Email-Badewanne, wenig gebr. und eine Präzisionswage, neu, billig zu verkaufen. 4528 Rheindammstr. 47, part.

Fahrrad zu verkaufen. Q 3, 19, p. r. 4513

Teespitzen aus feinstem Blatt-Tee gewonnen, sehr ausgiebig und aromatisch billigst ½ Pfund 60 Pfg. Jägers Schokoladenhaus P 7, 16.

Schreibmaschinen neu u. gebr. auf Miete od. bequeme monatl. Teilzahlung. Mannheim. P 5, 8 I. 50903

Teinacher Sprudel bei Abnahme von 10 Liter p. Fl. 2 M. frei ins Haus S 6 7. Tel. 2911. 51164

Gehrock-Anzug schwarz, wenig getragen, mittlere Figur, preiswert abzugeben. Näh. Seckenheimerstr. 51, 3. St. 51280

Gelegenheitskauf! Hochfeines eich. Schlafzimmer mit 180 cm brt. Spiegelschrank nur Mk. 390— mit 130 cm brt. Spiegelschrank nur Mk. 320— Spottbillige Küchen! Karl A. Dietrich E. 3, 11. 51322

Nußb. pol. Bettst. m. Matr., Waschkom. m. Marm. u. Diwan sehr bill. zu verk. bei Lauber, Mannheim, P 6, 19, 1 Tr. 1202

Briefmarken! Ganz besond. vorteilhafte Angebote in Sortimenten. Vielfache Anerkennung. Zufriedenheit garantiert. Verlangen Sie Preisliste. L. Fr. Bürgenmeier, Straßburg i. E. 10. 12128

Eisschrank gut erhalten, billig zu verkaufen. 2698 Landes, Q 5, 4.

Gebr. gut erhalten. Bett m. Matratze billig zu verk. Eisenstr. 24, part. 4606

Kassenschrank gebraucht, gut erhalten, abzugeben. 50084a D 1, 3, Hths., part.

Deutsche Schäferhunde (Wolfshunde), 6 Woch. alt, billig zu verkaufen. 51307 P 4, 19, p.

Stellen finden

Einem tüchtig. energischen Herrn gewandt im Verkehr mit dem Publikum bietet sich Gelegenheit, bei einer **ersten deutschen Versicherungsgesellschaft** eine **angenehme, selbständige und auskömmliche Stellung** zu erwerben. Derselbe muß im Stande sein, in kurzer Zeit nach eigener Ausbildung, Organe, die ihm unterstellt werden, nach erprobtem System einzuarbeiten. Zuschriften unter Nr. 41420 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Buchhalter bilanzsicher und mit allen Comptoirarbeit. vertraut, gesucht. Anerbieten unter H. 4568 an die Geschäftsst.

Tüchtiger, jüngerer militärfreier **Reisender** für Besuch der Kolonialwarenkundschaft in der Stadt Mannheim und nächster Umgebung zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Angabe der Gehalts-Ansprüche sowie Zeugnisse unter Nr. 51311 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mehrere **Tapeziergehilfen** für Polsterarbeit sof. gef. B. Otto Höhne, Tapeziermeister, Rupprechtstr. 12. 4558

Möbeltapezierer gesucht. Durchaus selbständige **Polsterer**, die längere Zeit in ersten Geschäften tätig waren, finden Beschäftigung bei 41441 **Gebr. Himmelheber Möbelfabrik Karlsruhe i. B.**

Junger tüchtiger **Kaufmann** zum Kundenbesuch für Warenengrosgeschäft ges. Zuschrift. unt. Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 51283 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger militärfreier **Drehermeister** zur Leitung einer kleineren Eisen- und Metalldreherei f. sofort gesucht. Angebote unter Angabe der früheren Tätigkeit, des Alters, Gehaltsansprüche und Eintrittstermins erbeten unt. A. R. Nr. 51255 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für den Verkauf von Backpulver, Creme- u. Eispulver bei Bäcker u. Kondit. gut eingeführt. **Reisender** gesucht. Angebote unter Df. L. 1009 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. 16279

Gesucht werden: tüchtige Schmiede, Schlosser und Dreher für Waggonbau, Baggerbau und Militärfahrzeuge nach Spandau. Bewerber wollen sich am 25. Mai vormittags 10—12 Uhr bei Orenstein & Koppel A.-G., Mannheim, Heinr. Lanzstraße 12, melden. 4623

Schlosser u. Führer für elektr. Kran per sofort gesucht. 51302 Ad. Messerschmitt Mannheim.

Für eine Kohlenverladebrücke mit elektr. Betrieb 2 tüchtige militärfreie **Kranenführer** zum sofortigen Eintritt gesucht. Anerbieten unt. Nr. 51310 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige **Dreher** auf Stahl- und Preßgeschosse für dauernde, lohnende Beschäftigung sofort gesucht. **Concordiahütte** vorm. Gebr. Lossen, A.-G. Engers (Rhein).

1 älteren und jüngeren **Friseurgehilfe** sofort gesucht. 51314 Kefel & Maier, O 7, 4.

Ein ordentlicher **Hausbursche** gesucht. Hotel Ehel, O 5, 9/11. 51320

Fräulein für maschinenschriftliche u. allgem. Büroarbeiten zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführl. Angeb. unter Nr. 51288 a. d. Geschäftsst.

Mädchen f. kl. Fam. gesucht. L 13, 16, 3. St. 4587

Brav. Zimmermädchen in eine Villa n. Ludwigshafen z. 1. Juni ges. Nur Mädchen m. gut. Zeugn. die schon in herrschaftl. Häus. gedient haben woll. sich vorstellen nachm. zwischen 2 u. 4 Uhr Lützstraße 113. 4548

Gesetztes, anst. Mädchen das kochen kann u. alle Hausarb. versieht, zu einer einz. Dame auf 1. Juni gesucht. Goethestraße 16a, 2. Stock. 4489

Anständiges Mädchen f. Hausarbeit per sofort od. 1. Juni gesucht. Näheres Luisenring 2, prt. 4592

Aelteres selbständiges **Mädchen** mit guten Kochkenntnissen **gesucht.** Näh. Karcher O 4, 5.

Lehrlings-Gesuche

Kellner-Lehrling ges. n. auswärts i. erstes Kaffee. Näh. Kaffee Friedrichsbau, Breitestr. 4583

Stellen suchen

Zuverlässiger Beamter mit Buchführung, Korrespondenz, Registratur etc. vertraut, mit guten Kenntnissen im Verwaltungs- u. Justizwesen, sucht Stellg. Auch Halbtags- oder Aushilfsstelle wird angen. Näh. Rechtsbüro Pfisterer J 1, 7. 4572

Erfahrener Kaufmann sucht für einige Stunden des Tages irgend einen **Vertrauensposten.** Gefl. Zuschr. unt. G. A. 4620 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Schulentl. kinderliebendes **Mädchen** aus bess. Fam. sucht Tagesstelle. Näh. Waldhof, Speckweg 41, 2. St. 4582

Alleinstehende Dame sucht **Filiale** (Kaffee-, Schokolade- 2c) zu übernehmen, mögl. beste Geschäftslage a. d. Hauptstr. Kaution vorhand. Angeb. an F. Maierhofer, K 1, 10, 3. Stock. 4517

Mietgesuche

3—4 Zimmer, Küche u. Bad, **Lindenhof** bevorzugt. Angebote unter Nr. 4569 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wo könnte Soldat an gut. billigen **Mittagstisch** teilnehmen? Angeb. unt. Nr. 4585 an die Geschäftsst.

Junges Brautpaar sucht **Wohnung** (Zimmer und Küche) auf 1. Juni. (Evtl. geg. Hausarbeit). Angeb. u. B. 51250 an die Geschäftsstelle.

Mod. 2a. 4Z.-Wohn. [illegible] u. Zub. mögl. el. Licht. bess. Haus p. 1. Juni ges. Ang. m. Preis u. Ks. 5870 a. Rud. Mosse, Essen, R. 16381

Wirtschaften

Wirtschaft Palmengarten B 2, 10 sofort zu vermieten. Zuschriften an Schröder, Charlottenstr. 4. 4488

Hotel-, Wein- od. Bier-Restaurant gut eingeführt, von tüchtiger Kraft zu mieten gesucht. Kaution nach Wunsch. Angebote unt. Nr. 4598 an die Geschäftsstelle.

Besseres kl. Kaffee oder Weinrestaurant geg. Kaution zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote an F. Maierhofer, K 1, 10, III.

Bureau

Hansa-Haus D 1, 7/8 Ein u. zwei Zimmer für **Büro** sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 47148

M 3, 3 hochp. 4 Zimmer als Büro z. vermieten. Näh. 2. St. 47455

Geräumig. leeres **Zimmer** als Büro zu vermieten. Gas und elektr. Licht vorhanden. Näheres O 7, 24 1 Treppe rechts. 4082

Läden

F 5, 4 Laden mit 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres E 5, 5, Seitenbau. 46802

Marktplatz G 2, 6 schöner großer Laden mit 2 Nebenräumen sof. z. v. Näh. Tel. 2903, 3 Tr. 47651

L 8, 2, Laden mit Zimmer, elektr. Licht, sofort zu vermieten auch als Büro oder Lager. 48158

Neubau Eichendorffstr. 12 schöner Laden mit Wohnung Gas und elektr. Licht per 1. Juni oder Juli zu vermieten. 48177 Näheres Fiederlein, U 4, 15, Tel. 4760.

Kobellstr. 11 Laden m. Wohng., außerdem eine 3-Zimmerwohn. billig zu vermieten. Näheres b. Liebl, Kleiststraße 9, 3 Treppen. 4387

Käfertalerstraße 91 Haltestelle der Elektrischen Laden, zu Filiale geeignet zu verm. Tel. 3059. 48152

Im Hause Ecke Heinrich Lanz u. Tattersallstraße (Bahnhofplatz) sind 46841 **2 schöne Läden** per sof. preisw. zu verm. Näheres L 1, 2, (Kasse).

Meerfeldstraße 43. Laden mit 2 gr. Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung, per 1. Juli zu verm. Näh. Schimperstraße 15, 2 Stock rechts. 47982

Mittelstraße 36 beste Lage, schöner Laden p. 1. Okt. z. v. Zu erfr. 1. St. r. 48124

Gutgehende Metzgerei mit 2 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. Grenzweg 6 bei Beierle. 48126

Laden mit Küche evt. Wohnung sof. zu vermieten. Näheres Waldparkstr. 7, 1 St. 48004

Bäckerei. Die im Hause Bürgermeister Fuchsstraße 12 betriebene gutgehende Bäckerei ist per 1. Juli ds. Js. zu vermieten. Näheres bei Dr. Karl Oser, Rechtsanw. D 1, 7/8 1888

Kleiner Laden U 1, 9 Breitestr. als Fil. sof. billig zu verm. 48191

Näh. Lad. u. Log. z. Früh. [illegible] Oppenheimer, E 3, 17. 48011

Laden m. Wohn. per sof. zu vermieten, nebst 2 Zimmer, 3 Zim. u. 4 Zim. nebst all. Zubeh. per 1. Juli preiswürdig zu vermiet. Näh. Schimperstr. 27, 2. Stock, Telephon 1654. 3985

Bäckerei mit 2 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten bei Dotterweich, Gartenfeldstraße 18. 48136

Für Metzger Weg. Einberuf. ein schön. **Laden mit Einrichtung** u. Wohnung in best. Lage sof. zu verm. Als Filiale vorzüglich geeignet. Näh. M 2, 17a, 3. Stock 47680

Magazine

D 6, 7/8 mittelgr. Magaz. m. Kellern. 2 Bürozim. z. v. Näh. 2. St. 3788

F 4. 3 Stock. Magazin m. Bureau zu vermieten. 47985

P 5, 13a schöne helle Räume für Lager, Werkstatt od. z. Einstellen v. Möbeln zu verm. Näh. 3. St. 4801

Q 6, 10b größere und kl. Räume f. Lager, Werkst. etc. z. v. 48125

Rheinhäuserstr. 16 Hinterh. 3 Geschosse à 100 qm Seitenb. 2 Geschosse à 140 qm für Magazin oder Werkstätten (elekt. Kraftanschl.) zu vermieten. 4157 Näh. Schwetzingerstr. 53.

Werkstätte

A 3, 7a 2 Zimmer und Küche u. Werkstätte od. Lagerraum z. v. Näh. A 3, 8, part. 48113

P 6, 5 Kleine Werkstätte od. Lagerraum zu verm. 4390

R 6, 7 schöne Werkstatt per 1. Juli zu v. Näh. 2 St. 113. 48219

Kl. Werkstätte u. als Lager zu vermieten. Näh. N 3, 17. 48156

Zu vermieten

Mieter erhalten kostenfrei in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 596 Abteil.: Vermietungen.

A 3, 7a 3 Zimmer, Küche, Keller sofort od. später zu verm. Näh. A 3, 8, part. 48112

B 1, 5 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. Näheres B 1, 4, Laden.

B 2, 6 bei Walther. Ein Mansardenzim. Küche zu verm.

B 5, 6 5 Zimmer Wohnung für 800 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 47913

C 2, 24, 2 Tr. Schlafst. leeres Zimm. sofort zu verm. 48114

C 3, 1 1 Tr. 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. C 3, 10, Laden.

C 3, 19 3. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. 4. St. 46752

C 4, 7 3 Zim. u. Küche, Bad evtl. m. Einrichtung per sof. zu vermieten. Näh. part. oder Teleph. 2715. 47698

C 4, 17 im 5. Stock 4 bis 6 Zim.-Wohng. sof. od. spät. zu vm. Näh. 2. Stock. 4387

C 7, 14 Große 5- oder 6 Zimmer Wohnung zu vermieten. Näh. Erdgeschoß 47879

C 7, 20 sch. 4-Zimmerwohnung, 3. St., neu hergerichtet, mit Küche, Bad u. Zubehör, sowie 3 Zimmerwohnung 1. St. mit Küche, Bad u. Zubehör, sof. oder später zu verm. 48199 Zu erfragen 3. St.

C 8, 19 2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 48030

D 2, 2 1 Treppe hoch, 4 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. 48160

D 3, 3 3 Tr. schöne 5 Zim.-Wohn. per 1. Mai zu vermieten. Näh. D 2, 1, Laden 46648

D 5, 4 4. St., 4 Zim., Küche Bad u. Speisek. p. 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. 3856

D 5, 15 Laden links, u. 3 Zimmer-Wohng., 3. St. zusammen oder geteilt per 1. Juli zu verm. Näh. Hausbesitz. 47760

D 7, 10 (Rheinstr.) 1. Etage. 6 Zim., Bad u. Zubehör zu vermieten. 4832 Näh. daselbst 3. Stock.

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Zimmer, Bad, neu herger. p. 1. Juli z. v. 47948

D 7, 16 Geräumige 5—6 Zimmerwohnung part., auch geeignet für Bureau u. Geschäft. Näh. 3. Stock. 48080

F 4, 3 2. Stock, 6 Zim.-Wohnung, Bad, elektr. Licht preisw. zu vermieten. 47982

F 6, 11 1 Zimmer und Küche sof. oder 1. Juni zu verm. 4311

F 7, 24, Luisenr., hochp. schöne hergerichtete 2-Zim.-Wohn. z. vm. Näh. 2 Treppen daselbst. 48197

F 7, 26a, Luisenring 2. Etage, 3 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 46089

G 2, 8, Marktplatz 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Kammer zu verm. Näh. bei Scheuermann, 4. Stock. 47152

G 4, 17 Vorderh. 3. St. 4 Zim. u. Küche zu verm. Preis 800 M.

MARCHIVUM

G 5, 17b 4. St., Vorderh., 1 Zim. u. Küche, 4. St. Seitenb., 1 Zimmer zu vermieten. 47288

G 6, 19/20 2 Zim. u. Küche z. v. 4122

G 7, 8
4 Zimmer und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Preis 500 M. Zu erfr. part. 48083

G 7, 14
3 Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten. 46789
Näheres 2. Stock.

G 7, 22
schöne 3-Zimmerwohnung 2. St. per Juli zu verm.

G 7, 39 Hths. 2 Zim. u. Küche z. v. 4338

H 1, 1
Ecke des Marktplatzes. Schöne Erker- u. Balkonwohnung, 5 bis 6 Zimmer, ev. p. 1. Oktober zu verm. Näh. im Hause 3. St. lks. 48161

H 2, 8
3 Zim.-Wohng. auf 1. Juli z. v. Näh. 2. St. lks. 47062

H 4, 27 5. Stock, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 3. Stock.

J 3, 17 4. St. 4 Zimm. u. Küche z. v.

J 4, 5 Breitestraße
2 Treppen hoch 6 schöne Zimmer mit Küche elektr. Licht per 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres Büro Weinberger Tel. 780 D 4, 1 48136

K 2, 16 Ring, 4. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubeh., neu herger., zu verm. Näh. 3. St. l.

K 2, 19
und Verschaffeltstr.
Schöne 4- und 3-Zimmerwohnungen m. Bad, elektr. Licht und Zubehör, im 1., 2., 3. und 4. Stock sofort oder später zu vermieten. Näh. K 2, 19, 2. St. 4903

K 3, 20 2. St. 3 Zimmer u. Küche z. verm. Näheres 3. St. 4470

L 2, 3 Part. Wohnung 5 Zimmer, Küche u. Kammer zu verm. 48007

L 8, 2 herrsch. 5-Zim.-Wohnung, Bad, Speisekammer, Wohndiele, elektr. Licht, sofort zu verm. Näh. ebener Erde bei Merzheimer. 48157

L 8, 6 part. mod. 5 Zim.-Wohn. m. Zub. a. 1. April zu v. Näh. 3. St. 47937

L 8, 11
schöne 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 4. St. 47568

L 11, 25
(Schloßgartenstraße),
ein schön. 4. Stock, 6 Zim. mit allem Zubehör ... Näh. daselbst 3. Stock.

L 12, 23 Schloßgartenstraße, direkt am Hauptbahnhof, schöne 5 Zimmerwohng. preisw. zu v. Näh. das. part. 3808

L 14, 18 Bismarckstraße eine schöne helle geräumige Wohnung über 2 St. mit 6—7 Zim., Bad u. reichl. Zubeh. p. sof. od. später preisw. z. v. Näh. part. 48158

Bismarckstr. L 14, 18
Ausschönecke, geräum. Wohnung mit 5 Zim., Bad u. reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres part.

L 15, 19 2. St., am Bahnhof, 5 Zimmer-Wohnung zu verm. 4393

M 1, 2a
2. Stock ganz oder geteilt per 1. Juli bill. zu vermieten, auch für Geschäft geeignet. Näh. 2. Tel. 6066

M 2, 13 2 kleine Wohnungen zu vermieten. Näh. 2. St. 13719

M 2, 15a 4. Stock auf 1. Juli 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 48832
Zu erfr. M 2, 15b, 2. St.

M 3, 5 1. Stock, neu hergerichtete 5 Zimm.-Wohng., Küche, Bad, Kammer, p. sofort od. später zu verm. Näh. 4. Stock links, auch Fernspr. 4847. 3860

M 4, 6, II.
5 Zimmer mit allem Zubehör sofort zu verm. Zu erfragen Parterre. 6142

M 5, 4 2 Zimmer und Küche zu verm.

O 6, 2 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 47557

O 7, 1 Hochpt. 5 Zim., Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres N 4, 13/14, Drogerie. 48150

O 7, 3, 4. St. 4 Zim., Badez., Küche, Zubeh. auf 1. Juli z. vm. Näheres 3. Stock. 48141

O 7, 20
5-Zimmerwohnung evtl. mit Büro zu vermieten. Näheres daselbst. 46028

O 7, 24
gr. schön herger. 7 Zimmer-Wohnung in gutem Hause, sof. beziehb., preiswert zu verm. Gas und Elektr. vorh. 46804
Näheres durch den Hausverw. C. Dieterich, Fernsprecher 6698.

P 5, 11 u. 12
7 Zimmer, Küche u. Bad per Juni zu vermieten. Näheres Laden. 47464

P 6, 3/4 3. St. schöne geräumige 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. bis 1. Juni zu vermieten. 4308
Näheres 2. Stock.

Q 3, 15 3 Zimmer u. Küche im 2. Stock per 1. Juli zu vermieten. 48119

Neubau,
Q 1, 5 u. 6.
Neuzeitlich eingerichtete 5, 6 und 8 Zimmerwohnungen mit Anlage, Centralheizung u. s. w. sof. zu vermieten. 47455
Hoffmann & Heyd
Q 1, 5 u. 6.

R 1, 7, 2 Treppen Marktplatz schöne geräum. 5-Zimmer-Wohn. p. sof. z. vm. 48164

R 3, 10 Schöne 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Zu erfragen L 3, 3, part. rechts. 48166

R 6, 7, 2 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock lks.

R 7, 13, 3. St., 4 Zimm. und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. St. 4676

R 7, 30
2. Stock 6 Zimmer, Bad, Küche, m. Zentralheizung per sofort zu verm. 19097
Näh. bei J. Zilles, N 5, 1. Teleph. 876 od. Dr. Borguis Telephon 7717.

S 1, 14 2. St. 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 4421

S 1, 16 sch. 5 Zimmer-Wohnung mit Küche, m. Bad sof. o. sp. z. v. Näh. Laden S 1, 17. 4157

S 2, 6 2 Zim. m. Küche 1. St. Näh. ... an kl. Fam. ... 1 Zim. und Küche ... zu vermieten. 4273

S 3, 5a schöne 3 Zim. und Küche zu vermieten. Näheres parterre. 4370

S 3, 11 2 Zimmer und Küche z. ebener Erde auf 1. Juni zu vermieten. Näher. Mannh. Aktien-Brauerei „Löwenkeller" B 6, 15. 48129

S 4, 18
3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. im 2. St. lks.

S 6, 14 Schöne 4 Zim.-Wohn. sof. od. später zu verm. 48193
Näheres Laden oder Telephon 4706.

S 6, 17
Schöne 3 Zim.-Wohng. mit Zubehör sofort od. später zu verm. Näh. part. 48144

S 6, 29
Eine schöne 6-Zimmerwohnung, 1. Treppe hoch, mit Balkon, Bad und allem Zubehör per 1. Juli 1915 zu vermieten. Näh. part. 47789

T 2, 2 Zim. u. Küche für sof. zu v. 502

T 3, 3 Zwei oder drei Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 3. Stock. 4322

T 3, 24
4. St. 4 Zimmer u. Küche. Näh. J 5, 5, II. 48044

T 6, 17 nächst Friedrichsring 2. St. schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Balkon und Zubehör per 1. April zu verm. 47888
Näh. Büro, Erdgeschoß.

U 3, 10 4. St. 5 Zimmer, Küche, Mans. per 1. Juli 1915 zu verm. 47732
Näheres 3. St. bei Knapp.

U 4, 24 Parterrewohn. 2 Zim. u. Bad und Küche per sofort zu vermieten. 47742
Näheres parterre rechts oder Telephon 4006.

U 5, 7 5. Stock 2 schöne Zimmer u. Küche sof. z. v. Näh. 3. St. links. 48123

U 5, 13 Ring, 4 große Zimmer, Küche u. Mans. sof. od. spät. z. vm. Näh. 1 Treppe r. 41906

U 5, 27 4 Zimmerwohn. (neu hergericht.) sof. od. spät. zu verm.

Ecke Augartenstraße 8. Schöne neu hergerichtete 3 Zimmerw. mit Bad u. Zubeh., an ruh. Leute zu verm. Näh. Beilstr. 12. 4163

Augustaanlage 11
4 Tr. r., 3 Zimmer, Küche etc. per 1. Juli zu verm. 48101

Augartenstraße 15
2. St., sch. 4 Zim.-Wohng. per 1. Juli zu v. Näh. p. 4414

Akademiestr. 13, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 47784

Alphornstraße 41
1 Zim. u. Küche u. 2 Zim. m. Küche zu v. Näh. 3. St. l. 4193

Augartenstr. 69 5. Stock 2 Zimm. und Küche an ruhige Familie zu verm. 4727

Beethovenstraße 5, part. Eleg. 4-Zimmerw. m. Badz. u. reichl. Zub., Gas u. elektr. Licht, sch. Vorgart. p. 1. Juli zu vm. Näh. das. 2 Tr. l.

Beilstr. 1 (H 9, 1)
3. St. 4 Zimmer, Küche, Badezim. u. Mans., elektr. Treppenbel., p. 1. Juli od. früher z. v. Näh. das. 2. St. l. 47716

Beilstr. 28 schöne helle 2 Zimmer u. 3 Zimmer mit Küche per sofort zu verm. 47792

Beilstr. 6 sch. 2 Zim. u. Küche zu vm. 48143

Eichelsheimerstr. 31 zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 4415
Zu erfragen bei Gsb.

Eichelsheimerstr. 40
3 Zimmerwohnung m. Bad, Hochpart., Preis 42 M., per 1. Juli zu vermiet. 48105
Näheres 4. Stock rechts.

Elisabethstr. 7,
Oststadt
Eleg. 5 Zimmerwohnung u. Zubehör mit Gas- u. elektr. Licht preiswert zu verm. Näheres parterre. 47897

Elisabethstraße 9
5. Stock, 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh., elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasserleitung p. 1. Apr. z. verm. Näh. parterre. 47378

Neubau Eichendorffstr. 12
Schöne 3 u. 2 Zimmer-Wohnungen m. Küche, Bad, Gas u. elektr. Licht spätest. bis 1. Juni od. Juli zu v. Näh. Niederlein, U 4, 15, Telephon 4790. 48170

Friedrichsring
5 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu verm. 4468
Näh. S 6, 24, 3. Stock.

Friedrichsfelderstr. 39, 4. St. 1 Zim. Küche. Näh. Friedrichsfel. 12, Rohrer. 48196

Gontardstr. 3, 3. St. 4 Z.-Wohng. p. 1. Juli zu v. ... eleg. 5 Z.-W. p. 1. Okt. Näh. Waldparkstr. 32, 2. St. r. 4683

Hafenstr. 48 3. St. schöne 1-Zim.-Wohn. m. Gas z. vm. Anzus. v. 9—4 Uhr. 4262

Hebelstraße 9,
2. Tr. hoch schöne 7 Zim.-Wohnung nebst allem Zubehör und Garten zu vermieten. 48162
Näheres daselbst, eine Treppe hoch.

Hebelstraße 15
5. Stock, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 47758

Hebelstraße 19 (Tennisplatz).
schöne 6-Zimmerwohnung mit Vorgarten, elektr. Licht, Gas und allem Zubehör per 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. 48175
Näh. bei Räth, 2. Stock.

Jungbuschstr. 23, 2. St. Vorderh. Schöne 3 Zim.-Wohn. m. Mansarde und Zubehör sof. z. verm. 14257

Am Kaiserring
Schwetzingerstraße 4
in nächster Nähe d. Hauptbahnhofs, 4 Zim.-Wohng. mit Bad u. sämtl. Zubehör sofort od. später zu verm. Näheres Laden. 47884

Kirchenstraße 3 2 Trepp. 47683
schöne 6 Zimmer-Wohng., Badzim. u. Zub. p. 1. Juli ev. früh. zu verm. Näheres Bang. Kaufmann, G 7, 33.

Kirchenstraße 10
schöne 7 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, elektr. Licht zu vermieten. 48117
Näh. 4. St. links.

7—8 Zimmer
Kaiserring 34. Näh. J. Peter, Teleph. 1806 Rosengartenstr. 22. 1888

Kaiserring 26, 1. St.
3 gr. Zim. u. Badez. auf 1. Juli zu verm. Näheres 3. St. v. 10—12 u. 2—4 Uhr 47761

Kaiserring 8.
Vollständig neuhergerichtete 7 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör, sowie Gas und elektrischem Licht per 1. Juli 1915 oder früher zu vermieten. 46673
Näheres bei H. Fesenbecker, Kaiserring 8.

Karl Ludwigstr. 17
dir. neb. d. Augusta-Anlage Eleg. 5 Zimmer mit Bad, Speisekam., Besenkam., Wintergarten u. Mansd. p. alsbald od. spät. zu verm. Näh. L 15, 4, p. Tel. 3866 oder Richard Wagnerstr. 52 48089

Kobellstraße
(Sonnenapotheke)
zwei 3 Zimmerwohnungen an ruhige Familien zu v. Näheres 2. Stock 46678

Kepplerstraße 21
2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad und Mädchenkammer per sofort zu verm. 46888
Näheres Baubüro Hch. Lanzstraße 24, Tel. 2007.

Käfertalerstraße 29
2 Zimmer-Wohnung und schöne Mans.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Bad u. Keller zu vermieten. 48095

Käfertalerstraße 53
Schöne 3-Zimmerwohng. mit Bad und Zubehör p. 1. Juni z. verm. 48187

Luisenring 2, Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad nebst all. Zubeh. für sof. od. sp. z. ver. Näheres part. 4591

Luisenring 5 Zim., Bad, Küche, nebst Zubehör zu verm. Näheres Luisenring 53, part. 48099

Luisenring 5 2 mal 2 Zimmer und Küche zu verm. (4261

Luisenring 50, 2. Stock, 5 Zim., neuhergerichtet, sof. od. später zu v. 3572

Landteilstraße 4a
Hochpart. schöne 4 Zim.-Wohn. mit Zub. sof. oder später zu verm. Näheres 2. Stock oder Tel. 4708 48194

Lenaustr. 10
schöne 2 u. 3 Zim.-Wohnung zu vermieten. Zu erfr. F. Oppermann, 2. St.

Lenaustraße 33
schöne 3 Zimmer-Wohng. mit Bad, im 3. Stock, auf 1. August zu verm. Näh. bei Heid, 1. St. Tel. 4370. 48007

Heinrich Lanzstr. 34
Schöne 3 Zimmer-Wohn. per 1. Juni od. Juli zu verm. Näh. S 4, 2. Tel. 4445 4306

Heinrich Lanzstraße 26
Eleg. 4 Zim.-Wohnung mit all. Zubeh., elektr. Licht per sofort oder später zu vermieten. Näh. part. 46785

Lindenhofstraße 14
3. St. 1 Wohn. 3 Zim. u. Küche u. 1 Wohn. 2 Z. u. Küche nebst Zubeh. sogl. od. spät. z. v. Näh. Lindenhofstr. 12, 2. Stock. 48170

Mollstr. 1 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juni od. 1. Juli zu v. Näh. im Laden. 4175

Mollstraße 18
(östlicher Stadtteil)
elegante 6 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 47573
Näh. Peter Loew Söhne, Baugeschäft.

Max-Josephstraße 8
part. 1 3-Zimmer-Wohng. m. Bad ec. zu vm. 48168
Auskunft das. 3. St. lks.

Max Josefstraße 9
eleg. ausgest. 4 Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Speisekammer und reichl. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. 1 Tr. 47674

Gr. Merzelstraße 13
Nähe d. Hauptbahnhofs 1 Treppe hoch, neuausgestattete hübsche 4409
5 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör sehr preiswert zu vermieten. Näh. im Haus 4. Stock.

Gr. Merzelstraße 6
Eine schöne 5-Zimmerwohnung, 4 Treppen hoch, sofort oder später, äußerst preiswert zu verm. Zu erfragen im Büro (Hof) oder Teleph. 1881. 48006

Neu-Ostheim
Dürerstr. 46 3 Zimmer, Küche per sofort od. später zu verm. 47051

Ostviertel — Götheplatz
Hebelstr. 23, 3. u. 4. St.
Eleg., der Neuzeit entspr. 6 Zim.-Wohng. mit Diele u. Bad, Küche m. Speisek., geschloss. Erker u. Balkone, Fremdenz. u. Mädchenz. im 5. St. nebst Zubeh., sowie Wasch. u. Bügelz.-Anteil auf 1. April 1915 zu verm. Näh. Tel. Nr. 6396. 47081

Neu-Ostheim
Dürerstraße 2 und 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7: 47427
3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen
in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette sofort oder später zu verm. Näheres Architekt Heller, Neu-Ostheim, Seckenheimerlandstraße 1. Tel. 349.

Oststadt
Wespinstraße 10, 3 Tr., 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer u. Mansarde, per 1. Juli, ev. früh. zu vermiet. Näh. Fernspr. 2028 oder 1 Treppe links. 48118

Parkring 1a
schöne 4 Zimmerwohnung mit sämtlich. Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. 48076

Parkring 21, nähe der Rheinbrücke, 5. St., 3 gr. Zimmer u. Küche p. 1. Juni oder später zu verm. Näh. 2. St. 48102

Parkring 37
2 Trepp. schöne Wohnung von 7 Zimmer samt Zubehör zu vermieten 5477
Näh. Lutherst. 27, 2. St.

Lange Rötterstraße 58 II. 1 Zimmer und Küche, 2 Zimmer und Küche, 3 Zimmer u. Küche, Badezimmer u. Speisekammer per 1. Juni z. verm. 4504
Schreckenbach, 2. St.

Lange Rötterstr. 68,
schöne 3 Zimmerwohng. mit Bad und Mansarde im 2. Stock per 1. Juni oder später zu vermieten. 4105

Riedfeldstraße 56
2 Zimmer und Küche per 1. Juni zu verm. 48149

Riedfeldstraße 87,
2. St., schöne 3 Zim.-Wohnung billig zu verm. Näh. 2. St. 4360

Rupprechtstraße 5
eleg. Wohng., 5 Zimmer, Bad, elektr. Licht ec. z. v. Näh. parterre. 48165

Rupprechtstraße 6
3. St., 5 Zim. u. Zubehör p. 1. Juli zu v. Näh. part. bei Hochstetter. 47286

Rupprechtstraße 7
2 Tr., schöne 7 Zimmer m. all. Zubeh. zu vermieten. Näh. parterre 48078

Rupprechtstr. 13 3 Tr., sch. 6-Zim.-Wohng. m. Bad, elektr. Licht p. 1. Juli zu v. Näh. part 47720

Rupprechtstr. 16, 3. St. Eleg. 5 Zimmerwohn. per 1. Oktober zu verm. 4107

Rheinhäuserstraße 12, schöne 3 Zimmer-Wohnung im 3. St. per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock. 48212

Rheinhäuserstr 27
1, 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 3. St. l. 48119

Rheinhäuserstr. 29 II
2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör sofort zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 50 II 47942

Rheinhäuserstr. 31,
2 schöne Zim. u. Küche per 1. Juni z. v. Näh. Laden. 48192

Rheinaustr. 6, 3 große schöne Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 4877

Rheinaustr. 12, 5. St. 2 Zim. u. Küche Seitenbau per 1. Juni zu verm 4440

Rheindammstraße 34
2 Zimmer-Wohnung mit Balkon zu vermiet. 4284

Rheindammstraße 36
1. h. O. schön. 4 Zimmerw. auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. 4. St. r. 4295

Stamitzstr. 2.
Schöne 4 Zimmerw. mit Bad und Mansarde im 2. St. per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. Tel. 3807 47945

Schumannstr. 2
2. Stock, 3-Zimmer-Wohnung, Mans., Bad, Speisek., elek. Licht per 1. Juli zu vermieten. Paul Meyer. 47806

Schumannstr. 3 Oststadt 3 Zimm. Bad mit Zub. a. 1. Juli zu verm. Näh. 4. St. 4545

Stefanienpromenade 2
schöne 5-Zimmerwohnung m. reichl. Zubeh. per sof. od. 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. 47818

Seckenheimerstr. 100
Schöne 5-Zimmerwohng. m. Balkon, 3. St., p. 1. Mai zu verm. Näh. p. 47778

Seckenheimerstr. 124a
(Neubau.) Schöne 3 Zimmerwohng. m. Bad, Diele usw. sof. zu verm. Näh. das. 2. St. od. Büro Aug.-Anlage 14 Telefon 1298. 48107

Am Tennisplatz
(Goethestraße 10)
Schöne Parterrewohnung mit Vorgarten, 6 Zimmer und Zubehör, eventuell weit. 2 Zimmer u. kleines kühles Magazin für Büro, neu hergerichtet, Gas, elektrisches Licht ec. sofort zu vermieten. Näheres Büro Weinberger, D 4, 1. Telephon 780. 48024

Neubau Uhlandstr. 26
1-, 2- u. 3-Zim.-Wohn. p. 1. Juli zu vermieten. 3632
T 1, 11. Telef. 2514. mh.

Waldparkstr. 24, 1 Zim., Küche, Kammer, Zubeh. p. 1. Juni zu v. Näh. Laden 4464

Rich. Wagnerstr. 26
ptr., 4 schöne gr. Zim., Bad m. allem Zubehör, elekt. Licht u. Gas zu vm. 48140

Werderstraße 8
4 Zim. m. Zubehör, bzw. 5 Zimmer, sofort zu verm. Zu erfrag. Seckenheimerstraße 78, Lamerdin. 48173

Windeckstraße 35/37
3 Zimmerwohn. m. Zubeh. sof. od. 1. Juli zu v. 48048

Gr. Wallstadtstr. 61, neu hergerichtet 3 Zim.-Wohng. zu verm. 4969

Schöne Wohnung
Seitenbau, 3 event. 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. z. v. Zu erfr. B 5, 3 (Büro) pt. 47906

Schöne 2-Zimmerwohng.
u. Zubehör, neu hergericht. an kl. Familie sof zu verm. Waldhofstraße 16. 48145

Part.-Hofwohn., 1 Z., K. u. 1 kl. Werkst. auch auf. sof. für M 20. z. verm. Näh. L 2, 4, 1 Treppe. 47823

Schöne 3 Zimmerwohnung, freie Lage, sof. od. später zu v. Näh. Rheinhäuserstr. 20, 2. St. lks. 4023

Eine abgeschlossene 3 Zimmerwohnung sof. zu verm. Näh. P 6, 17/18 zum „Mayerhof." 48160

Freundliche
3 Zimmer-Wohnungen
je 3 Zimmer u. Küche per 1. Mai oder später z. verm. Näh. Waldparkstr. 16, 3. St.

Per 1. Juli
Emil Heckelstr. 107
obere Etage, 4 Zimm., 1 Mansarde, 1 Bad, 1 Küche u. Zubeh. sehr preiswert zu vermiet. Näh. b. Hausmeister Ohlenburg, parterre.
Neckarauerstraße 257
ob. Etage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Bad, u. Zubeh. billig zu vm. Näh. bei Hausmeister Niederer daselbst.
Per 1. August
Rheinhäuserstraße 33
ob. Etage, 3 Zimm., Küche u. Zubeh. sehr billig. Näh. bei Hausmeister Müller, das.
Ueberall hell, nach der Strasse gehende Zimmer. 48130
Spar- und Bauverein Mannheim
Geschäftsführung L 14, 7, parterre.

2-3 Zimmer-Wohnung
eventl. mit Werkstatt und Laden zu vermiet. 48120 Näheres C 2, 19 3. Treppe

2 u. 3 Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Augartenstr. 93, Büro. 48200

Schöne 5 Zim.-Wohnung
2. St. in besser. Hause an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. Näheres Lameystraße 7a 3. Stock. 47968

In gutem Hause
schöne 5 Zimmer, Erkwohnung, Bad, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Preis nach Uebereinkunft. Näh. Seckenheimerstr. 110a, IV. 48159

Schöne billige
2 Zimmerwohnungen
in Waldhof, g. vis-a-vis mit Bad, Balkon, Küchenveranda und Gartenanteil für 28 u. 30 Mk., auf sofort oder später in Neubauten, Kornstraße 1, 3 u. 5, Waldhof, gegenüber Bahnhof, zu verm. Näh. daselbst, od. L 11, 19 2. St. Tel. 84. 48212

Moderne
3-Zimmerwohng.
sofort zu verm. 48073
Hch.-Lanzstr. 7 III Tel. 4415

Zwei 46945
5 Zimmerwohnungen
zu vermieten.
Im Hause P 6, 1 sind im 2. und 3. Stock je 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. L 1, 2, Kasse.

6 u. 4-Zimmer-Wohnungen
zu vermieten.
Im Hause Ecke Heinrich Lanzstraße 1, Tattersallstraße 2 sind im 2., 3. und 5. Stock 2 schöne, moderne 6 und eine 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör per sofort oder später preiswert zu verm. 46419
Näh. L 1, 2, Kasse.

In feinem Hause schöne
2 u. 3 Zim.-Wohnungen
zu vermieten. Münch, Speltzenstraße 19. 48096

Unmöbl. großes Zimmer im 5. Stock an ruhige Dame zu vermieten. Näh. Rupprechtstr. 9, 2 Tr. 48186

Mansardenwohnung
2 Zim. u. Küche p. 1. Juni zu v. Näh. Laden D 3, 7. 48108

2 Zimmer m. Küche zu verm. Näh. Traitteurstraße 53, part. 4554

Mittelpunkt der Stadt
ist d. 1. Obergeschoß, bestehend aus 3 Zim. p. 1. Juli unter sehr günst. Beding. z. vm. Die Räume wurden seither v. einem Arzt als Sprechzim. ben., eignen sich der günst. Lage wegen besond. für Arzt, Zahnarzt, Rechtsanwalt od. als sonstig. Büro-Räume. Nähere Auskunft
S 3, 6a III.

Heidelberg
Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer m. reichl. Zubehör zu vermieten.
Näheres 47844
Blumenstr. 17, p.

Zu vermieten zum 1. Juli od. früher, gegenüber des Hauptbahnhofes in Heidelberg, Erdgeschoß-Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, Veranda und Zubehör, sowie kl. Garten. 46771
Zu erfr. Heidelberg, Bureau, Akademiestr. 2.

Möbl. Zimmer

A 2, 3 1 Tr. l., 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafzim., elektr. Licht zu verm. 48174

B 7, 15 1 Tr. Schön möbl. Zimmer mit Klavier zu vermieten. 4508

C 2, 20 2 Trepp., gut möbl. Zimmer mit Klavier zu vermieten. 48216

C 3, 20, 4. St. Möbl. Zim. sofort zu verm. 4213

C 4, 5 1 Tr. Groß. schön möbl. Zimmer m. Gas u. el. Str. sof. zu verm. 4559

C 4, 14, 1 Tr., gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 4419

C 4, 15, 3 Trepp. 1 gut möbl. Zimmer bis 1. Juni zu verm.

E 6, 8 3. St. lks. möbl. Zimmer sep. sof. od. spät. zu verm. 4493

E 7, 13 part., 2 schöne große, möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. 4542

F 5, 17, 3. Stock schön möbl. Balkonzimmer zu verm. 4464

G 7, 29 1 Tr. Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 4449

H 7, 28, part. möbl. Zim. ev. m. Pension z. verm. 47810

H 7, 34 1 Tr., 1 möbl. Zimmer evtl. m. 2 Betten bill. zu verm. 48471

J 5, 15 2. St., sch. möbl. Zim. ev. m. Klavierbenütz. a. bess. Herrn od. Dame zu verm. 4327

J 6, 10 schön möbl. Part.-Zimmer vorübergehend bill. zu verm. 4891

L 12, 8 1 Trepp. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 48201

M 2, 3 1 Tr., gut möbl. Zimmer, evtl. m. Klavierben., in ruh. Hause zu vermieten. 4505

M 3, 9a 3 Trepp. schön möbl. Zimmer an bess. Herrn od. Fräul. zu vermieten. 4419

M 4, 2 möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu verm.

O 6, 8 1. Stock, 1 oder 2 gut möbl. Zim. in feinem Hause sof. z. v. 14870

O 7, 9, 3 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafz., Bad, Zentralh., elek. Licht z. vm. 4409

Q 3, 21 ein gut möbl. Zim. mit Alkov, mit oder ohne Pension sof. zu vermieten. 4272

R 7, 6 1 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu v.

S 6, 12 2 Tr. r. Hübsch möbl. Zim. (sep. Eing.) an bess. Herrn z. v. 4324

S 6, 32 2 Tr. lks. sch. möbl. Zim. m. Gas in freier Lage zu vm. 4282

U 4, 28 2 Tr. l. 2 möbl. Zimmer per 1. Juni zu verm. 48173

Elisabethstr. 11, Hochpart. 1—2 fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 4416

Gontardstr. 28, 1 Tr. r. Sch. möbl. Zim. bill. z. v. 4456

Kaiserring 20, 3 Trep., großes schönes Zim. preisw. auf 1. Juni zu vermieten. 4219

Käfertalerstr. 65 p. schön möbl. Zim. m. 2 Betten an 2 Herrn od. bess. Ehep. ohne Kinder zu vermieten. 4216

Lameystr. 9 1 Tr. r. m. Ein. schön. Wohn- u. Schlafzim. z. verm.

Lameystr. 13, part. Gut möbl. sonnig. Wohn- u. Schlafzim. Mk. 35 z. verm. 4210

Rosengartenstr. 18, Hth. 1 Tr., gr. sch. möbl. Zim. an Fräulein zu vermieten. 4408

Seckenheimerstr. 12, 2 Tr. g. möbl. gr. sep. Zim., freier Ausbl., Bad, sof. od. sp. z. v.

Seckenheimerstr. 68, 1 Tr. lks. gut möbl. Zimmer mit vorzügl. reichl. Pension sofort zu verm. 48220

Prinz Wilhelmstr. 14
4. St. fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. z. verm.

Rosengartenstr. 21, 2. St. l. Schön möbl. Zimmer zu verm. 4507

Tullastr. 21, 4 Tr. schön möbl. Zim. m. Schreibt. geg. Roseng. a. Herrn od. Frl. sof. z. vm. 4566

Rich. Wagnerstr. 26
1 gr. schön möbl. Parterrez., Bad, Elektr., Gas z. vm. 48189

Richard Wagnerstr. 26
3. St. lks., 1 möbl. Balkonzim. mit elektr. Licht zu v. 4835

1 möbl. Part.-Zimmer per sofort zu verm. Näh. H 4, 8 links. 48070

Schön möbl. Zimmer
part., sep. Eing. sof. zu vm. Waldhofstraße 16. 48147

Mittag- u. Abendtisch

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. H 7, 28, part. 47891

Schlafstellen

H 4, 22, 4 Tr. rechts gute Schlafstelle mit zwei Betten zu vermieten. 48145

P 3, 7 3 Treppen, bessere Schlafstelle, separ. Eing. sof. od. 1. Juni z. vm. 4552

Alle Arten
Drucksachen
in modernster Ausführung rasch und billigst liefert
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2 G.m.b.H. E 6, 2

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.

Samstag, den 22. Mai 1915
48. Vorstellung im Abonnement A

Kater Lampe

Komödie in 4 Akten von Emil Rosenow
Spielleitung: Emil Netter

Kassenöffn. 7½ Uhr. Auf. 8 Uhr. Ende 10 Uhr

Nach dem 2. Akte größere Pause

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater

Sonntag, 23. Mai. Abonn. B 48 hohe Preise
Tannhäuser
Anfang 6 Uhr

Apollo Theater

Nur noch 4 Tage! Täglich 8¼ Uhr:
Kanonenfieber.
Pfingstsonntag, 23. u. Pfingstmontag 24. Mai
je täglich 2 Vorstellungen 2
nachmittags 4 und abends 8¼ Uhr.
In beiden Vorstellungen nachmittags zu ganz kleinen Preisen
Kanonenfieber.
Dienstag, 25. Mai: Abschiedsvorstellung
Kanonenfieber.

Friedrichspark.

An den beiden Pfingstfeiertagen nachmittags ½4—½7 und abends 8—11 Uhr

Konzerte

der Kapelle Petermann. 944
Leitung: Kapellmeister L. Becker.
Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnenten gegen Vorzeigen der Abonnementskarten frei.
Anmeldungen zum Abonnement werden an unserer Kasse (Eingang zum Park) entgegengenommen.

Neu eröffnet!

Kaffee-Restaurant Wühler

Dürkstr. 46 Neu-Ostheim Fernspr. 2388
Hell und dunkel Bürgerbräu. Naturreine Weine.
Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade u. Limonaden
Frischer Kuchen und Gebäcke.
Anerkannt gute Küche.
Angenehmer Familienaufenthalt im Garten.

Statt Karten!
Hilda Hormuth
Hermann Baumeister
Verlobte
Pfingsten 1915.
Mannheim Seckenstraße 20. Feudenheim Hauptstraße 118.

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim.

Die Pfingstferien betr.
Die diesjährigen Pfingstferien beginnen am Samstag, 22. Mai 1915 und endigen am Sonntag, 30. Mai 1915. 4045
Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber.

Notieren Sie sich bitte
als hervorragend fein
Alt-Mannem Nr. 15 15 Pfg.
7 Stück Mk. 1.—
Alt-Mannem Nr. 18 18 Pfg.
6 Stück Mk. 1.—
Julius Otto Hammer
Zigarren-Spezial- und Versandgeschäft
P 7, 1 MANNHEIM Tel. 6431

Deutsches Teehaus
O 6, 9

empfiehlt während der Kriegszeit einfaches Abendbrot bestehend in: 40720
verschied. Wurstsorten,
oder Leberspatzen
" Kartoffelklöße
" Pfannkuchen
" heiße Würstchen mit Salat und
1 Portion Tee 75 Pfg.
Dasselbe mit 1 kl. Flasche Wein 1 Mk.
1 Portion Tee m. Butterbrot u. Marmelade 50 Pfg.
Vorzügliches Spaten-Bier, Einsprüche, Kriegsbier, Kriegsbier.
Erfrischende Eis-Getränke.

Den Einkauf
in
Schuhwaren
vor Pfingsten

empfehle ich im eigenen Interesse so schnell als möglich vorzunehmen. Grossen Vorrat habe ich noch in Schuhwaren, die trotz **der enormen Lederteuerung** zu meinen

bekannt billigen alten Preisen

abgegeben werden. 200

Auch grossen Teil zu
Ausnahmepreisen.

R. Altschüler, Mannheim

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.
39 eigene Filialen.
R 1, 2|3 am Markt, Mittelstr. 53, Schwetzingerstr. 48, G 5, 14 Jungbusch, P, 7 20. Neckarau: Kaiser Wilhelmstrasse 29.

Die Konservenbraut

Heiteres Filmspiel in 3 Akten.

Der Kriegs-Dämon
Episode aus dem gegenwärtigen Kriege in Galizien, in 2 Akten
Ausserdem der weitere Spielplan
und die neuesten Kriegsberichte.

P 6, 23-24 **U.T** P 6, 23-24
LICHTSPIELE

Gesichtspflege. Elektr. Haarentfernung unter Garantie.
Massagen, Hand- u. Fußpflege in u. außer d. Hause
Verbesserung von Gesichts- u. Körperformen
unter Garantie, in einer Stunde. 38402
Konkurrenzlos — vornehm — neu eingerichtet.
Auskunft kostenlos. — Verschwiegenheit.
Geschwister Steinwand, P 5, 13

Einquartierung
übernimmt (1986
Kaiserring 40, 2. St. Tel. 4085.
(Früher Hotel Hohenzollern.)

Schilder und Plakate
Transparente 38972
Hans Adolmann, Max-Josefstr. 13, Tel. 7612.

Vermischtes

Berufstät. Fräulein möchte mit unabhängiger gemütl. Dame in freundl. Verbindg. treten. Gefl. Angeb. u. 4029 an die Geschäftsstelle.

Bewährt bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Influenza
Gerst.-, Husten- und Katarrh-stillende
Centorin-Bonbons
zum Preis 50 Pfg. Ueberall erhältlich. 43081

Einquartierung
in Privat billigst angenommen. 4028
T 2, 24, 1. St.

Perf. Wiener Schneiderin hat noch einige Tage frei. Gefl. Anfr. u. Nr. 51227 an die Geschäftsstelle hds. Blattes.

Ankauf

Damen Pelzmantel od. Herrenpelz gef. (gr. Fig.) Angeb. u. Nr. 4032 an die Geschäftsstelle.

Verkauf

M. Zigarren-Geschäft wegen Kriegsteilnahme für den billigen Preis von 200 M. sofort zu verk. Angeb. unt. 4030 an die Geschäftsstelle.

Gebrauchtes
Herren-Fahrrad
erstkl. Fabrikat, mit Freil. und Rücktritt, mit oder ohne Zubehör. Zuschriften u. Nr. 51223 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht. 4027 Hafenstraße 50 II.

Stellen finden

Tüchtige
Stenotypistin
für unseren Fabrikbetrieb zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. 41278
Bischoff & Heusel, G. m. b. H., M 7, 9.

Bestempfohl. zuverlässiges Mädchen für kl. Haushalt (1 Kind) gesucht. Vorstell. 9—12, 2—4 Nch. Wagnerstr. 12, pt. lks. 4019

Ordentliches
Alleinmädchen
mögl. sof. gesucht. 3123 Moltkestr. 12, 2 Treppen l. 4000

Stellen suchen

Junge Dame
geb. Eltern, vielseitig gebildet, mit tadell. Umgangsformen, sucht Vertrauensstellung. Flotte Rechner., gut. Handschrift, prakt. Kenntnisse auf vielen Gebiet. Stell. Empfehl. zur Seite Kapitän unt. Nr. 4031 an die Geschäftsstelle hds. Blattes.

Möbl. Zimmer

C 1, 3, 2. St. gegenüber Kaufhaus
gut möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten sofort zu verm. Telephon 2050 4037

H 7, 26
schöne möbl. Zimmer sep. mit und ohne Küchen zu vermieten. 4034

In neuerb. Hause, Nähe Hauptbhf., komfort. möbl. 2 Zim.-Wohng. (Schlafz. u. Herrenz.) p. 1. Juni z. v. Näh. U 4, 5, pt. Tel. 6002. 1990

Palast-Theater
J 1, 6 Breitestrasse

Nur Samstag, Sonntag und Montag
Grosses Fest-Programm

3 Akte **Ein Charakter** 3 Akte
Monopol-Film für das Palast-Theater aus unserer Serie der Nordisk Film-Co. Kopenhagen
Hauptdarsteller: Waldemar Psylander
Ebba Thomsen
die besten Nordischen Künstler!
Dieser Film ist hinsichtlich Spiel, Ausstattung, wie alle Nordischen erstklassig und ebenbürtig dem vorigen Film
Apostel der Armen

Diese Nordischen Films
sind nur in dem Palast-Theater zu sehen!

Fürs Vaterland geopfert!
3 Akte Ein hervorragendes Kriegs-Drama 3 Akte
Lebensgetreue Schilderungen eines Kriegers der pflichtgemäß sein Leben freiwillig opfert für die Rettung seines Regiments.
Vorher: **Die Trauung am Sterbelager**

Ein Kostenspielplan in vollem Sinne des Wortes!

Ueberzeugen Sie sich, daß das Palast-Theater heute mit seinem Programm an erster Stelle marschiert. 41456

Einquartierung
übernimmt mit voller Pension (tadellose Betten)
Restaurant zum wilden Mann
N 2, 13. Teleph. 6664.

Frühjahrs- und Sommerdünger
für Garten, Park, Weinberg, Feld-, Gemüse- und Obstpflanzungen etc.
Geruchlos — Reinlich — Sparsam im Gebrauch. — Trocken aufbewahrt, jahrelang haltbar. —
50 kg gem. Sorten Guano M. 6.-
50 kg Stickstoff-Guanit M. 8.-
50 kg Stickstoff- u. Phosphorsäure-Guanit M. 12.-
Gegen Kasse ab Lager Stuttgart.
Stets wurde mit 70 Pfg. bezahlt und beurteilt 8 Tage ohne Zahlungsabzug.
Man verlange Gratiszusendung von „Praktische Winke" für ertragreichen Gemüse- und Obstbau.

MARCHIVUM